

Mitteilungen

3. Quartal 2015

Inhalt nach Rubriken

Brief des Präsidenten	Seite 1
Neue Mitglieder	Seite 7
Jubiläumsveranstaltung „60 Jahre GMDS“ am 28. Oktober 2015 über den Dächern von Köln ..	Seite 8
Bericht zur 60. GMDS-Jahrestagung vom 6. bis 9. September 2015 in Krefeld	Seite 9
conhIT vom 19. bis 21. April 2016 in der Messe Berlin	Seite 10
conhIT-Satellitenveranstaltung von GMDS und BVMI am 18. April 2016 in Berlin	Seite 11
GMDS-Doktorandensymposium vom 8. bis 11. Oktober 2015 an der Hochschule Ulm	Seite 12
GMDS ab sofort fünfte Fachgesellschaft in der Fachgruppe Bioinformatik (FaBi)	Seite 14
Ergebnis der GMDS-Wahl 2015	Seite 15
DFG-Fachkollegienwahl 2015	Seite 16
GMDS-Preisverleihung 2015	Seite 16
Bundesverdienstkreuz für Frau Professorin Maria Blettner - Laudatio	Seite 19
Aktuelles zum Twitter Account @gmdsEV	Seite 20
Mitteilungen der Ausschüsse, Arbeits-, Projektgruppen, Arbeitskreise und Kommissionen	Seite 21
Veranstaltungshinweise	Seite 32
Geburtstage und Laudationes	Seite 37
Laudatio für Herrn Prof. Dr. Jürgen Läuter zum 80. Geburtstag	Seite 38
Laudatio für Herrn Prof. Dr. Martin Schumacher zum 65. Geburtstag	Seite 39
Laudatio für Herrn Prof. Dr. Harald G. Schweim zum 65. Geburtstag	Seite 41
GMDS-Funktionsträger	Seite 43

BRIEF DES PRÄSIDENTEN, 3. QUARTAL 2015

Prof. Dr. Paul Schmücker

Liebe GMDS-Mitglieder,

dringende dienstliche Tätigkeiten haben dazu geführt, dass ich Ihnen erst heute die GMDS-Mitteilungsseiten 3/2015 zusende. Ich bitte um Ihr Verständnis! Nun wünsche ich Ihnen viel Spaß beim Lesen der folgenden 42 Seiten mit zahlreichen Informationen aus der GMDS und dem Gesundheitswesen.

Mit Ende meiner Amtszeit am 30. September 2015 darf ich zunächst den neuen Präsidiumsmitgliedern herzlich danken, die sich im letzten Jahr zur Wahl gestellt haben: Andreas Stang (Essen) als 1. Vizepräsident, Wolfgang Köpcke als Schatzmeister und Thomas Müller als Schriftführer, denen ich alles Gute bei Ihrer Aufgabe wünsche. Besonders möchte ich auch Frau Bickeböller danken, die zum 1. Oktober als 2. Vizepräsidentin aus dem Amt ausgeschieden und in den letzten Jahre die Arbeit im Präsidium u. a. als Präsidentin sehr erfolgreich mitgestaltet hat. Mein Dank geht ebenfalls an Herrn Köpcke, der uns als Schatzmeister glücklicherweise erhalten

bleibt, sowie an Thomas Neumuth, der das GMDS-Präsidium in den letzten beiden Jahren als Schriftführer unterstützt hat.

Die **60. GMDS-Jahrestagung** mit dem Thema „Fortschritt durch Forschung - Multidisziplinäre Wissenschaft in der GMDS“ fand vom 6. bis 9. September 2015 mit mehr als 550 Teilnehmern an der Hochschule Niederrhein in Krefeld statt. Den Tagungsleitern, Bernhard Breil, Stefan Skonetzki und Sylvia Thun, und ihrem gesamten Team sowie Saskia Drösler (Vizepräsidentin der Hochschule Niederrhein) möchte ich sehr herzlich für die hervorragende Organisation der Jahrestagung danken. Auch allen GMDS-Mitgliedern, die sich im Programmkomitee, im Begutachtungsverfahren, durch Einreichungen oder durch die Organisation von Workshops eingebracht haben, möchte ich ebenfalls meinen großen Dank aussprechen. Einen ausführlichen Bericht finden Sie auf Seite 9 in diesen Mitteilungsseiten.

Wie Ihnen wahrscheinlich bekannt ist, findet die **HEC 2016** unter dem Titel „Health - Exploring Complexity: An Interdisciplinary Systems Approach“ vom 28. August bis 02. September 2016 in München statt. Während dieser Veranstaltung werden die Jahrestagungen der GMDS und der Deutschen Gesellschaft für Epidemiologie (DGEpi), die Tagung der International Epidemiological Association (IEA-EEF 2016) und die Medical Informatics Europe (MIE 2016) der European Federation for Medical Informatics (EFMI) als eine gemeinsame Konferenz durchgeführt. Die Vorbereitungen sind bereits weit vorangeschritten. Nähere Informationen finden Sie im Internet unter <http://www.hec2016.eu/>.

Der Beirat der GMDS hat während seiner Sitzung am 6. September 2015 in Krefeld beschlossen, dass die **Jahrestagung 2017** in der Universität Oldenburg durchgeführt wird. Sie wird vom 17. bis 21. September 2017 unter dem Motto „Mit Visionen Brücken bauen“ stattfinden.

Während dieser Beiratssitzung wurde auch die GMDS-Arbeitsgruppe „Einführung von eGK und HBA in Krankenhäusern“ aufgelöst. Die GMDS-Projektgruppen „MI-Lehre in der Medizin“ und „Biomedizinische Informatik“ wurden in GMDS-Arbeitsgruppen umgewandelt.

Am 28. Oktober 2015 hat die GMDS ihr **60-jähriges Bestehen** in Köln im Rahmen einer akademischen Jubiläumsfeier begangen. Neben der Geschichte der GMDS und ihrer Fachbereiche wurden aktuelle Themen aus den Bereichen Studien und Kohorten, Medizinische Dokumentation, Bioinformatik und Medizinische Informatik aus verschiedenen Blickwinkeln beleuchtet. Das Programm hat wunderbar die Breite der Aktivitäten der GMDS-Mitglieder präsentiert. Weiterhin hat es gezeigt, wie sich die GMDS fortlaufend an den rasanten technologischen und methodischen Fortschritt der Medizinischen Informatik, Biometrie, Epidemiologie und Medizinischen Dokumentation sowie an die Änderungen der rechtlichen und organisatorischen Rahmenbedingungen im Gesundheitswesen angepasst und diese mitgestaltet hat. Weitere Informationen finden Sie auf der Seite 8.

Am 25. September 2015 hat der **Studiengang „Medizinische Informatik“ an der Fachhochschule Dortmund** sein **20-jähriges Bestehen** gefeiert. Der Präsident hat an dieser Veranstaltung teilgenommen und der Fachhochschule Dortmund im Namen der GMDS sehr herzlich gratuliert.

Vom 11. bis 15. April 2016 findet der nächste **europäische IHE-Connectathon** in Bochum statt. Im Rahmen dieser Veranstaltung soll ein deutscher Interoperabilitätstag durchgeführt werden. Die GMDS wurde gebeten, sich in die Gestaltung des Programms als Unterstützer und Mitgestalter einzubringen.

Die **conhIT 2016** findet vom 19. bis 21. April 2016 in der Messe Berlin statt. Bei diesem Branchentreff mit Industrie-Messe, Kongress, Akademie und Networking handelt es sich um einen dreitägigen Informations- und Erfahrungsaustausch rund um die Healthcare IT. Bis Ende Oktober wurden 160 Beiträge für 11 Sessions des conhIT-Kongresses eingereicht. Derzeit

werden die Beitragseinreichungen gesichtet und in das Kongressprogramm integriert. Das komplette conhIT-Kongressprogramm wird im Februar veröffentlicht. Weitere Informationen zur conhIT 2016 finden Sie auf Seite 10.

Am Vortag der conhIT wird traditionell die **conhIT-Satellitenveranstaltung 2016** der GMDS und des Berufsverbandes Medizinischer Informatiker e.V. (BVMI) durchgeführt. Während dieser Veranstaltung finden in der Regel sechs Workshops von Arbeits- und Projektgruppen der GMDS und dem BVMI statt, in denen diese über ihre aktuellen Arbeiten berichten. Anmeldungen von Workshops sind noch beim 2. Vizepräsidenten der GMDS (eMail: p.schmuecker@hs-mannheim.de) möglich. Nähere Informationen finden Sie auf Seite 11.

Die GMDS unterstützt den anerkannten und inhaltlich hochwertigen **Workshop „BVM 2016 - Bildverarbeitung für die Medizin: Algorithmen - Systeme - Anwendungen“**, der vom 13. bis 15. März 2016 in Berlin unter der Leitung von Herrn Tolxdorff stattfindet. Seit 1993 treffen sich die deutschsprachigen Bildverarbeiter während des BVM-Workshops. Die Themen umfassen alle Bereiche der medizinischen Bildverarbeitung, insbesondere Algorithmen, Hard- und Softwaresysteme sowie deren klinische Anwendung. Weitere Informationen finden Sie im Internet unter <http://www.bvm-workshop.org/>.

Die GMDS wird sich an der **internationalen eHealth-Konferenz** am 24. und 25. Mai 2016 in Wien als Partner (Beteiligung am Programmkomitee, Bewerbung etc.) beteiligen. Als Gegenleistung wird den GMDS-Mitgliedern eine vergünstigte Teilnahmegebühr gewährt.

Sommerfest der Gesundheits-IT 2016: ALKRZ (Arbeitskreis der Leiter der Klinischen Rechenzentren der Universitätskliniken Deutschlands), bvitg (Bundesverband Gesundheits-IT e.V.), BVMI, GMDS und KH-IT (Bundesverband der Krankenhaus IT-Leiterinnen/-Leiter e.V.) werden am 2. Juni 2016 zum zweiten Mal ein Sommerfest durchführen. Veranstaltungsort ist die Kanadische Botschaft in Berlin. Dazu werden Vertreter aus Politik, Ministerien, Selbstverwaltung und Industrie eingeladen.

Prof. Dr. Thomas Neumuth (Leipzig) hat als Vertreter des GMDS-Präsidiums an dem am 28. September in Berlin durchgeführten wissenschaftlichen Meeting im Rahmen der Bewerbung um die **Annual International Conference of the IEEE Engineering in Medicine and Biology** (IEEE EMB) im Jahr 2019 teilgenommen und die GMDS gemeinsam mit Prof. Dr. Herbert Witte (Jena) vertreten. Prof. Dr. Thomas Penzel (Charité Berlin) hat das zentraleuropäische Bewerbungsmeeeting in Berlin erfolgreich mit Unterstützung der GMDS abgeschlossen. Im April 2016 wird in Sydney die endgültige weltweite Entscheidung bezüglich des Austragungsortes der IEEE EMB-Konferenz 2019 getroffen werden.

Die **DFG-Fachkollegienwahl 2015** fand als Online-Wahl in der Zeit vom 26. Oktober bis 23. November 2015 statt. Die GMDS konnte erfolgreich Kandidatinnen und Kandidaten für das Fachkollegium 205-01 „Epidemiologie, Medizinische Biometrie, Medizinische Informatik“ und das Fachkollegium 205-02 „Public Health, medizinische Versorgungsforschung, Sozialmedizin“ platzieren. Auf Seite 16 finden Sie die Ergebnisse der DFG-Fachkollegienwahl, soweit diese die Mitglieder der GMDS tangieren.

Die GMDS ist ab sofort die **fünfte Fachgesellschaft der Fachgruppe Bioinformatik (FaBI)**. Auf der 2015 in Dortmund stattgefundenen German Conference on Bioinformatics (GCB) wurde die GMDS durch die Mitgliederversammlung der Fachgruppe Bioinformatik als fünfte Fachgesellschaft in die FaBI aufgenommen. Weitere Informationen hierzu finden Sie auf Seite 14.

Der GMDS-Fachausschuss „Medizinische Informatik“ hat zusammen mit Mitgliedern der TMF **Empfehlungen für die Nationale Initiative Medizininformatik** erarbeitet. Dieser Kriterienkatalog beinhaltet fachlich orientierte Lösungsvorschläge für eine Realisierung der Initiative

zum Nutzen des Patienten, der klinischen Forschung und des Gesundheitssystems. Dieser Kriterienkatalog wurde dem GMDS-Präsidium und dem TMF-Vorstand vorgelegt. Beide Vorstände haben dem vorgelegten Katalog zugestimmt. Anschließend wurde dieser an das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) gesandt.

Am 16. November während der Medica 2015 hat Bundesforschungsministerin Prof. Johanna Wanka das **BMBF-Förderkonzept „Medizininformatik“** vorgestellt. Ziel dieses Konzeptes ist es, die Patientenversorgung und die medizinische Forschung durch innovative IT-Systeme zu verbessern. Diese sollen die Nutzung von Daten aus der Krankenversorgung, biomedizinischer und klinischer Forschung über die Grenzen von Institutionen und Standorten hinweg ermöglichen. Langfristiges Ziel ist ein leistungsfähiges, digital vernetztes Gesundheitssystem. Interessierte können sich bis zum 31. März 2016 um die Teilnahme an der Konzeptphase der Fördermassnahme bewerben. Im Fokus des Förderkonzepts stehen zunächst Universitätsklinika. Partner wie z. B. Forschungsinstitute, Hochschulen, Unternehmen, private Kliniken oder andere Träger der Gesundheitsversorgung können hinzukommen. Weitere Informationen zum Förderkonzept finden Sie im Internet unter www.gesundheitsforschung-bmbf.de/de/medizininformatik.php.

Am 27. November 2015 fand eine **Informationsveranstaltung zum Förderkonzept Medizininformatik** im Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) in Berlin statt. An dieser Veranstaltung haben auch zahlreiche GMDS-Mitglieder teilgenommen.

Für ihre besonderen Leistungen im Bereich des Strahlenschutzes ist unser langjähriges GMDS-Mitglied, Frau Univ.-Prof. Dr. Maria **Blettner**, Direktorin des Instituts für Medizinische Biometrie, Epidemiologie und Informatik (IMBEI) der Universitätsmedizin Mainz, mit dem **Bundesverdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland** ausgezeichnet worden (siehe auch Seite 19).

Den **Innovationspreis der Deutschen Gesellschaft für Unfallchirurgie (DGU)** hat in diesem Jahr Prof. Dr.-Ing. Martin Staemmler (Fachhochschule Stralsund) für seine Arbeiten im Rahmen der Telekooperationsplattform TKmed erhalten. Diese ermöglicht einen bundesweiten sicheren digitalen Austausch von Röntgenaufnahmen, CT- und MRT-Bildern sowie Befunden und Arztbriefen zur Unterstützung der Zusammenarbeit zwischen Kliniken, Praxen und einzelnen Ärzten. Der Innovationspreis wurde 2015 im Rahmen des Deutschen Kongresses für Orthopädie und Unfallchirurgie verliehen. Der Preis ist mit 10.000,- Euro dotiert und wird seit 1998 für wissenschaftliche Arbeiten über diagnostische oder anwendungstechnische Innovationen in der Unfallchirurgie mit dem Ziel vergeben, diese stetig weiterzuentwickeln und dadurch Abläufe in der Patientenversorgung zu optimieren. Zum ersten Mal wurde dieser Preis an einen Nichtmediziner verliehen. Herr Staemmler ist stellvertretender Leiter der GMDS-Arbeitsgruppe „Telemedizin“ und Leiter der GMDS-Präsidiumskommission „Gesundheitstelematik“ und hat maßgeblich an den GMDS-Empfehlungen zum E-Health-Gesetz mitgearbeitet.

Jahrbuch 50 Jahre IMIA: Ehemalige Mitglieder des Fachausschusses „Medizinische Informatik“ haben vor einiger Zeit den Artikel „Der Impact der Medizinischen Informatik“ erarbeitet. Dieser Artikel wurde im Oktober 2015 fast 2 Jahre nach Annahme im Informatik Spektrum der Gesellschaft für Informatik (GI) veröffentlicht. In der Zwischenzeit haben die Autoren mit dem Herausgeber des Jahrbuchs „50 Jahre IMIA“ vereinbart, den o. a. Artikel auch in diesem Jahrbuch zu veröffentlichen.

Reinhold Haux ist Ende 2015 als Herausgeber der **Zeitschrift „Methods of Information in Medicine (MIM)“** ausgeschieden, er bleibt aber weiterhin der Zeitschrift als Senior Editor verbunden. Neue Herausgeberin der Zeitschrift ist Sabine Koch (Karolinska Institut in Stockholm/Schweden). Die Zeitschrift „Methods of Information in Medicine“ ist die offizielle internationale Zeitschrift der GMDS.

Während der letzten Sitzung des GMDS-Beirats hat Reinhold Haux ein Konzept für die **Open Access-Transformation der Zeitschrift MIM** vorgestellt. Dieses soll in den nächsten Jahren mit Mitteln der DFG umgesetzt werden.

Die **Präsidiumskommission „Datenschutz in der Forschung“** ist eingerichtet. Die Mitarbeit in dieser Kommission haben zugesagt: Herr Altmann (Leiter der Projektgruppe „Krebsregister“, Gießen), Herr Kieschke (Leiter der Arbeitsgruppe „Krebsepidemiologie“, Oldenburg), Herr Jöckel (Essen), Herr Müller (München), Frau Pigeot (Bremen), Herr Pommerening (Mainz) und Herr Schütze (Leiter der Arbeitsgruppe „Datenschutz und IT-Sicherheit im Gesundheitswesen“). Herr Pommerening hat die Leitung der Präsidiumskommission bereits übernommen. Die Präsidiumskommission wird sich vorwiegend mit Fragen des Datenschutzes in der Klinischen Forschung beschäftigen, die u. a. auch die Nationale Kohorte, die Krebsregister, die Biobanken und Klinische Studien betreffen.

Die **EU-Datenschutzgrundverordnung (EU-DSGVO)** steht kurz vor der Verabschiedung durch das EU-Parlament. Der finale Text der EU-DSGVO liegt für die Verabschiedung vor. Zur ersten Einschätzung der EU-DSGVO hat die TMF einen Informationsbrief erstellt (siehe http://www.gmds.de/pdf/aktuelles/151215_tmf_eu_dsgo.pdf). Dieser ist sicherlich eine wertvolle Information für diejenigen, die sich mit dem Datenschutz in der Forschung beschäftigen.

Die **Präsidiumskommission „Curricula der Medizinischen Informatik“** hat zum ersten Mal am 4. Dezember 2015 unter der Leitung von Prof. Oliver Bott in der Hochschule Hannover getagt. Ziel ist es, die Ausbildungs- und Weiterbildungsempfehlungen zur Medizinischen Informatik (z.B. Bachelor-, Master-, MBA-Studiengänge; berufsbegleitende Weiterbildungen) im deutschsprachigen Raum weiter zu entwickeln und entsprechende innovative und praxisorientierte Empfehlungen für die Gestaltung der Studiengänge der Medizinischen Informatik zu erarbeiten.

Die GMDS-Arbeitsgruppe „Datenschutz und IT-Sicherheit im Gesundheitswesen“ hat ein **Datenschutzgutachten zu DICOM-E-Mail** in Zusammenarbeit mit der Arbeitsgruppe @GIT der Deutschen Röntgengesellschaft (DRG) erarbeitet. DICOM-E-Mail ist derzeit der am meisten genutzte Standard im Bereich Teleradiologie innerhalb Deutschlands.

Am 7. November 2015 fand eine **Delegiertenkonferenz der Arbeitsgemeinschaft der Wissenschaftlichen Medizinischen Fachgesellschaften e. V. (AWMF)** im Steigenberger AIRPORT Hotel in Frankfurt statt. Wesentliche Tagesordnungspunkte waren die Verlagerung der Geschäftsstelle nach Berlin, die Suche nach einem neuen Geschäftsführer, die Ernennung von Prof. Enke zum AWMF-Ehrenpräsidenten, der Bericht der Ständigen Kommission „Leitlinien“, die Initiative „Gemeinsam Klug Entscheiden“, die Adhoc-Kommission „Frühe Nutzenbewertung“, der Bericht aus der Ständigen Kommission „Leistungsevaluation in Forschung und Lehre“, German Medical Science, die Verleihung des „GMS Best Paper Award 2014“ an Matthias Felsenstein, BMBF-Förderungen der Forschung und des Nachwuchses, der Masterplan Medizinstudium 2020, Interessenskonflikte und Antikorruption sowie weitere Punkte. Die Adhoc-Kommission „Frühe Nutzenbewertung“ soll sich in Zukunft möglichst nicht nur um Arzneimittel, sondern auch um Medizinprodukte kümmern. Am 20. November 2015 fand die 26. Leitlinienkonferenz der AWMF in Frankfurt statt. Da Herr Wolfgang Müller sich als langjähriger Geschäftsführer der AWMF in den Ruhestand verabschiedet, ist die Stelle der Geschäftsführerin / des Geschäftsführers der AWMF für die zukünftige Geschäftsstelle in Berlin ausgeschrieben worden. Die Bewerbungsfrist endet am 12. Januar 2016.

Die GMDS hat Prof. Dr. Maria Blettner über die AWMF-Vorschlagsliste für die Berufung in den **Expertenbeirat nach § 92b Abs. 5 SGB V zum Innovationsfonds in der gesetzlichen Krankenversicherung (GKV)** bei dem Bundesministerium für Gesundheit vorgeschlagen. Ebenfalls wurde sie von der Bundesärztekammer nominiert. In der Zwischenzeit wurde Frau

Blettner von Herrn Gröhe, dem Bundesgesundheitsminister, in den Expertenbeirat berufen. Durch den Innovationsfonds sollen jährlich 300 Millionen Euro zunächst in den Jahren 2016 bis 2019 für die Förderung neuer Versorgungsformen und der Versorgungsforschung bereitgestellt werden.

Weiterbildungsangebote für den Bereich Medizinische Informatik: Peter Haas und Bernhard Breil haben eLearning-Kurse zur Weiterqualifizierung von Quereinsteigern in der Medizinischen Informatik in Industrie, bei Anwendern und Selbstverwaltungsorganen im komplementären Themenfeld Medizinische Informatik entwickelt. Das Kurskonzept, das sich derzeit sukzessive in der Umsetzung befindet, wird zusammen mit der Service GmbH des Bundesverbandes Gesundheits-IT e.V. (bvitg) angeboten. Dabei wurde der Zuschnitt bewusst an den Themenfeldern des Zertifikats „Medizinische Informatik“ orientiert. Peter Haas hat beantragt, seine Online-Kurse auf Basis der Kursbeschreibungen für das Zertifikat „Medizinische Informatik“ für die Kursteilnehmer anzuerkennen, die diese Kurse mit Erfolg - also nach bestandener Abschlussprüfung - absolviert haben. Durch das vorgelegte Angebot ist auch die Möglichkeit gegeben, das Zertifikat „Medizinische Informatik“ in der Industrie, den Krankenhäusern, der Selbstverwaltung und den Behörden des Gesundheitswesens wesentlich bekannter zu machen.

Erfreulich ist, dass gemäß Kenntnis des Verfassers aktuell mehrere **Professuren für die Medizinische Informatik und Bioinformatik** ausgeschrieben sind bzw. werden: Professur für Medizinische Informatik (Schwerpunkte assistierende Gesundheitstechnologien und Unfallforschung) an der Technischen Universität Braunschweig, Peter L. Reichertz Institut für Medizinische Informatik (PLRI), eHealth-Professur an der Universität zu Lübeck, Institut für Medizinische Informatik, Professur für e-Health/m-Health am Universitätsklinikum Erlangen, Lehrstuhl für Medizinische Informatik und Professur für Medizinische Bioinformatik an der Philipps-Universität Marburg, Fachbereich Medizin.

Relaunch der GMDS-Webseiten: Es ist geplant, die Homepage der GMDS grundsätzlich zu überarbeiten und mit einem neuen Design und neuen Funktionen zu versehen. Dazu ist eine Arbeitsgruppe gegründet worden, in der alle Fachbereiche und die Sektion vertreten sind. Sollten Sie Wünsche oder Vorstellungen bezüglich der neuen Homepage haben, so wenden Sie sich bitte möglichst bis zum 15. Januar 2016 an Markus Stein (eMail: mstein@rzv.de). Eventuell soll auch ein Imagefilm über die GMDS erstellt werden.

Dies sind meine letzten Mitteilungsseiten als GMDS-Präsident. Meinem Nachfolger, Herrn Prof. Mansmann, der in den vergangenen Jahren schon sehr vieles Gutes für die GMDS angestoßen, gefördert und erreicht hat, wünsche ich besonders für die zwei Jahre seiner Präsidentschaft eine gute Hand zum Wohl der GMDS und ihrer Mitglieder.

Abschließend möchte ich auch allen engagierten und ehrenamtlich tätigen GMDS-Mitgliedern sehr herzlich für ihre Unterstützung während meiner Amtszeit sowie ihre zahlreichen wertvollen Beiträge zum Wohle der GMDS danken.

Herzliche Grüße,
Ihr Paul Schmücker.

Neue Mitglieder

Als neue persönliche Mitglieder in unserer Gesellschaft begrüßen wir sehr herzlich:

Gera, Roland Gerard - Göttingen

Greiner, Felix - Magdeburg

Harden, Markus - Göttingen

Heißer, Thomas - Hamburg

Hinderer, Marc - Stuttgart

Kleemann, Martina - Oberhausen

Kluklik, Dr. rer. nat. Nils – Essen

Lipprandt, Dr. Myriam - Oldenburg

Liu, Xiaofei - Bremen

Mempel, Lukas - Ismaning

Merzweiler, Dr. sc. hum. Angela - Neckargemünd

Möller, Felix - Frankfurt

Ostermann, Prof. Dr. Thomas - Witten

Rickmann, Johannes - Mosbach

Schmidt, Julia - Göttingen

Schöpe, Jakob - Homburg

Schwenk, Annkatrin - Blaubeuren

Sobotka, Dr. rer. nat. Fabian - Oldenburg

Spieker, Gabriel - Bremen

Stanczus, Ben - Hamburg

Suleder, Julian - Heilbronn

Viehweg, Marc - Leipzig

Wallor, René - Berlin

Wiemer, Dr. Jan - Henningsdorf

Zebbities, Sebastian - Delmenhorst

**Jubiläumsveranstaltung „60 Jahre GMDS“
am 28. Oktober 2015 über den Dächern von Köln**

Veranstaltungsort: KölnSKY, 28. Etage, Ottoplatz 1, D-50679 Köln

Am 28. Oktober 2015 hat die GMDS ihr 60-jähriges Bestehen in Köln im Rahmen einer akademischen Jubiläumsfeier begangen. Neben der Geschichte der GMDS und ihrer Fachbereiche wurden aktuelle Themen aus den Bereichen Studien und Kohorten, Medizinische Dokumentation, Bioinformatik und Medizinische Informatik aus verschiedenen Blickwinkeln beleuchtet. Die meisten Vorträge wurden von zwei Personen bestritten, die erste präsentierte die Historie und bewertete den aktuellen Stand, die zweite referierte über die Chancen und Risiken der Zukunft.

Wissenschaftlicher Rück- und Ausblick

12.00 Uhr Begrüßungskaffee und kleine Snacks

13.00 Uhr GMDS-Präsident Ulrich Mansmann (München): Begrüßung

Session 1

Moderation: H.-Erich Wichmann (München), Heike Bickeböller (Göttingen)

13.15 Uhr Walter Lehmacher (Köln), Markus Löffler (Leipzig): Klinische Studien

13.45 Uhr Karl-Heinz Jöckel (Essen), Rafael Mikolajczyk (Braunschweig): Kohorten

14.15 Uhr Frank Andersohn (Berlin): Pharmakoepidemiologie

14.30 Uhr Kaffeepause

Session 2

Moderation: Wolfgang Köpcke (Münster), Iris Zöllner (Stuttgart)

15.00 Uhr Albrecht Zaiß (Au bei Freiburg), Stefanie Weber (DIMDI, Köln): Klassifikationen und Nomenklaturen

15.30 Uhr Jörg Michaelis (Mainz), Udo Altmann (Gießen): Tumordokumentation

16.00 Uhr Ralf Hofestädt (Bielefeld), Tim Beißbarth (Göttingen): Bioinformatik

16.30 Uhr Kaffeepause

Session 3

Moderation: Klaus Kuhn (München)

17.00 Uhr Peter Haas (Dortmund): Patientenakten und Gesundheitstelematik

17.15 Uhr Oliver Schenk (Bundesministerium für Gesundheit (BMG)): Gesundheitstelematikinfrastruktur der Zukunft

17.35 Uhr Hans-Ulrich Prokosch (Erlangen), Otto Rienhoff (Göttingen): Forschungsinfrastrukturen

18.05 Uhr Thilo Weichert (Kiel): Datenschutz im Gesundheitswesen - gestern, heute und morgen

18.25 Uhr Pause

Festliche Abendveranstaltung

Dinner Buffet mit Programm und Blick auf den Rhein und die Skyline von Köln

Moderation: Paul Schmücker (Mannheim)

19.00 Uhr Sektempfang

19.30 Uhr Ulrich Mansmann (GMDS-Präsident): Begrüßung

20.10 Uhr Hans-Konrad Selbmann (Rangendingen): Die ersten Dekaden der GMDS - ein humorvoller Rückblick

- 21.00 Uhr Walter Lehmacher (Köln): Die letzten Dekaden der GMDS - ein kölscher Rückblick
zusätzlich Auftritte des GMDS-Chors (Koordination: Albrecht Zaiß) und der gmds
Allstars (Leitung: Andreas Goldschmidt)
- 01.00 Uhr Ende der Veranstaltung

Programmkomitee: Paul Schmücker (Mannheim), Ulrich Mansmann (München), Harald Binder (Mainz), Hans-Ulrich Prokosch (Erlangen), Markus Stein (Heidelberg), Brigitte Strahwald (Erlangen).

Die Veranstaltung, an der annähernd 200 Personen teilgenommen haben, hat allen Anwesenden einen sehr guten Überblick über die vielfältigen wissenschaftlichen Arbeiten in der GMDS gegeben. Das Programm fand auf einem hohen wissenschaftlichen Niveau statt und hat wunderbar die Breite der Aktivitäten der GMDS-Mitglieder präsentiert. Weiterhin hat es gezeigt, wie sich die GMDS fortlaufend an den rasanten technologischen und methodischen Fortschritt der Medizinischen Informatik, Biometrie, Epidemiologie und Medizinischen Dokumentation sowie an die Änderungen der rechtlichen und organisatorischen Rahmenbedingungen im Gesundheitswesen angepasst und diese mitgestaltet hat. Weitere Informationen einschließlich Impressionen zur Veranstaltung finden Sie auf der Homepage der GMDS unter http://gmds.de/veranstaltungen/index.php?we_objectID=6018, ebenso die freigegebenen Vortragsfolien, verlinkt hinter dem Namen der Referenten.

Ein ausführlicher Bericht zur 60-Jahrfeier wurde unter dem Titel „Fachgesellschaft im Wandel: Von Lochkarten zu Big Data“ von Heike E. Krüger-Brand im Deutschen Ärzteblatt 2015; 112(48): A-2030/B-1677/C-1625 vom 27. November 2015 veröffentlicht. Diesen Artikel können Sie im Internet unter http://www.gmds.de/pdf/presse/151028_deutsches_aerzteblatt_jubilaeum.pdf lesen.

Bericht zur 60. GMDS-Jahrestagung vom 6. bis 9. September 2015 in Krefeld

Unter dem Thema „Fortschritt durch Forschung - Multidisziplinäre Wissenschaft in der GMDS“ fand dieses Jahr die 60. GMDS-Jahrestagung an der Hochschule Niederrhein statt. Vom 06. bis 09. September 2015 folgten mehr als 550 Personen der Einladung nach Krefeld, wo ein abwechslungsreiches und interessantes Programm angeboten wurde.

Die zahlreichen Beiträge aus den jeweiligen Disziplinen verdeutlichten auch in diesem Jahr wieder eindrucksvoll die Bandbreite unserer Fachgesellschaft. In über 200 Beiträgen und 28 Workshops boten sich zahlreiche Gelegenheiten, neues Wissen mitzunehmen, sich fachlich auszutauschen und die Hochschule Niederrhein kennenzulernen.

Das fachliche Programm setzte sich zusammen aus klassischen Langzeitthemen wie Interoperabilität und Methoden der deskriptiven Statistik sowie neueren Themen rund um Consumer Health Informatics bis hin zu aktuellen Weiterentwicklungen von klinischen Studien. Darüber hinaus nutzen viele Arbeits- und Projektgruppen das Zusammentreffen auf der Jahrestagung für Workshops, Sitzungen und Wahlen.

Sehr gefreut haben uns die tollen Keynotes unserer nationalen und internationalen Gastredner, bei denen u. a. von der besonderen Beziehung zwischen Medizin und Mathematik die Rede war, Möglichkeiten des Evidence Aid aufgezeigt und innovative Methoden der Biometrie vorgestellt wurden.

Die Vielfalt begleitete auch das Rahmenprogramm, bei dem es am Montag einen tollen Einblick in die World of Innovation bei 3M in Neuss gab und das am Dienstag mit einem gelungenen

Gesellschaftsabend unter musikalischer Begleitung der GMDS-Allstars und des GMDS-Chors fortgeführt wurde.

Großen Anklang fand dieses Jahr die Twitter-Wall, auf der erstmals mit zahlreichen Nachrichten von maximal 140 Zeichen über die Tagung berichtet wurde. Ebenso bewährt hat sich der GMDS Science Slam, bei dem junge Wissenschaftler ihr Thema pointiert vortragen konnten und für das im nächsten Jahr sicher ein größerer Raum gebucht werden sollte.

An dieser Stelle möchte ich allen danken, die auf verschiedene Weise zum Gelingen dieser Tagung beigetragen haben. Neben den vielen Helfern vor Ort sind auf Seiten der GMDS vor allem die Programmkomitees und Gutachter hervorzuheben, die mitgeholfen haben, ein attraktives Programm aufzustellen.

Ich wünsche Herrn Mansmann und seinem Team dieselbe Begeisterung und Unterstützung, die wir erfahren durften, und freue mich auf die HEC 2016 einschließlich der 61. GMDS-Jahrestagung vom 28. August bis 2. September 2016 in München.

Bernhard Breil
Tagungspräsident 2015

conhIT vom 19. bis 21. April 2016 in der Messe Berlin

Vom 19. bis 21. April 2016 findet die conhIT 2016 in der Messe Berlin statt. Dieser Branchentreff bietet einen dreitägigen Informations- und Erfahrungsaustausch rund um die Healthcare IT. Er besteht aus Industrie-Messe, Kongress, Akademie, Networking und einem conhIT-Karriere-Programm.

Jahr für Jahr erarbeiten namhafte Experten der Gesundheits-IT ein Kongressprogramm für die conhIT, das von den Besuchern hochgeschätzt und in den Bewertungen mit Bestnoten versehen wird. Ein Grund für den Erfolg bei den Teilnehmern ist die praxisnahe Ausrichtung der Vorträge.

Im Jahr 2016 steht der Kongress unter dem Motto „Patient im Fokus - Innovative Healthcare IT“. In täglich drei parallel stattfindenden Sessions werden Schlüsselthemen der Gesundheits-IT von allen Seiten beleuchtet und mit Beispielen aus dem täglichen IT-Alltag unterfüttert.

Nach dem Call for Paper-Aufruf (CfP) wurden bis Ende Oktober 160 Beiträge für 11 Sessions des conhIT-Kongresses eingereicht. Derzeit werden die Beitragseinreichungen gesichtet und zu einem Programm zusammengestellt. Die CfP-Sessions wurden bereits während der letzten Kongressbeiratssitzung festgelegt:

- Session 3: Patient Empowerment: Information und Leitung mit digitalen Instrumenten
- Session 6: Entbürokratisierung der Pflegedokumentation - Herausforderungen und Lösungsansätze
- Session 8: Optimierung medizinischer und medizin-ökonomischer Prozesse im Krankenhaus
- Session 9: Qualitätsmanagement und Qualitätssicherung - die Bedeutung der Datenqualität für die Optimierung von Versorgungsprozessen
- Session 11: Benchmarking in der Gesundheitswirtschaft - Methoden, Projekte, Erfahrungen und Ergebnisse
- Session 13: Mobilität und Apps
- Session 14: Zukunftsorientierte IT-Strategien und praktikables IT-Management
- Session 15: Sektorenübergreifende elektronische Kommunikation
- Session 16: Big Data in der Medizin - Hype oder Chance? Methoden, Ansätze und Erfahrungen

Session 17: Gesundheitstelematik und E-Health-Gesetz

Session 18: Patientennahe IT-Prozessunterstützung im Fokus von Therapie und Entscheidungsfindung

Unabhängig von dem CfP wurden weitere Sessions teilweise langfristig festgelegt. Derzeit werden die Programme dieser erstellt:

Session 1: Interoperable IT-Lösungen als Bausteine für gute Versorgung

Session 2: Health 4.0 - was kann und was muss die Gesundheitswirtschaft von der Industrie 4.0 lernen, um die Zukunft nicht zu verpassen?

Session 4: IT-Sicherheit im Fokus - zwischen Anspruch und gesetzlicher Pflicht

Session 5: IT im Krankenhaus - welche aktuellen Aufgabenstellungen bewegen den Vorstand oder Geschäftsführer? („Geschäftsführersitzung“)

Session 7: Digitalisierung aus der Sicht des Krankenhauses

Session 10: Innovative Healthcare IT

Session 12: International Markets - Cracking the European Code

Das conhit-Kongressprogramm wird im Februar unter www.conhit.de veröffentlicht und über Rundmails, Rundschreiben und Pressemitteilungen angekündigt.

Zum Gesamtprogramm gehören auch Akademie- und Networking-Veranstaltungen sowie ein Programm für Studierende und Young Professionals. In einem Karriere-Workshop berichten Vertreter aus der Industrie, dem Krankenhaus und der Wissenschaft über die Praxis des Berufslebens im Gesundheitswesen. Die Studierenden und Absolventen haben die Möglichkeit, sich über aktuelle Anforderungen, Forschungsthemen und Jobschwerpunkte zu informieren. Im Anschluss an den Karriere-Workshop können sich die Teilnehmer des Workshops mit Referenten, Anwendern und Ausstellern austauschen. Für die besten praxisorientierten Abschlussarbeiten (Diplom, Bachelor, Master) der Medizinischen Informatik und verwandter Studiengänge, die in den letzten zwölf Monaten abgegeben wurden, werden am conhit-Karriere-Tag wieder conhit-Nachwuchsförderpreise vergeben.

Mehrere GMDS-Mitglieder sind an der Gestaltung von Kongress, Akademie, Networking und Karriere-Workshop beteiligt. Für das Kongressprogramm hat die GMDS die Verantwortung unter der Leitung von Prof. Schmücker übernommen.

Weitere Informationen zur conhit 2016 finden Sie im Internet unter www.conhit.de.

conhit-Satellitenveranstaltung von GMDS und BVMI am 18. April 2016 in Berlin

Am 18. April 2016, dem Vortag der conhit, wird traditionell die conhit-Satellitenveranstaltung der GMDS und des Berufsverbandes Medizinischer Informatiker e.V. (BVMI) im ABION Spreebogen Waterside Hotel in Berlin (Alt Moabit 99, D-10559 Berlin) durchgeführt. Die Workshops, die von Arbeits- und Projektgruppen der GMDS und dem BVMI veranstaltet werden, beginnen um 13.00 Uhr und enden um 18.00 Uhr.

Bisher sind bereits vier Workshops mit folgenden Themen angemeldet worden:

IHE-konforme Archivierung und Einsatz von Signaturen

GMDS-Arbeitsgruppe „Archivierung von Krankenunterlagen (AKU)“

X-Health für Bürger und Patienten - neue Chancen durch Disruption?!

GMDS-Arbeitsgruppen „Telemedizin (TMD)“, „Medizinmanagement (MMM)“ und „Standards für Interoperabilität und elektronische Gesundheitsakten (SIE)“

Plattformstrategie - IHE und Mehrwertdienste

Berufsverband Medizinischer Informatiker e.V. (BVMi) und ENTSCHEIDERFABRIK

Offene Plattformen für Krankenhausinformationssysteme

GMDS-Arbeitsgruppe „Informationssysteme im Gesundheitswesen (KIS)“

Ab 18.00 Uhr findet für die Teilnehmer aller Workshops eine Abendveranstaltung mit Grußworten, Kurzvortrag, Abendessen und gemütlichem Beisammensein statt. Dr. Christoph Seidel überbringt als Präsident die Grußworte des BVMi. Anschließend spricht Prof. Dr. Paul Schmücker (Mannheim) zum Thema „Medizinische Informatik in Deutschland - Schwerpunkte, Stärken, Schwächen und Zukunftsperspektiven“. Gegenstand dieses Vortrags sind insbesondere die für Krankenhäuser und medizinische Forschungseinrichtungen relevanten Trends und Innovationen.

Falls sich weitere Arbeits- und Projektgruppen der GMDS an der Satellitenveranstaltung beteiligen möchten, so melden Sie diese bitte bis zum 15. Januar 2016 bei dem 2. Vizepräsidenten der GMDS per eMail an (eMail: p.schmuecker@hs-mannheim.de).

Weitere Informationen und das Anmeldeformular für die Satellitenveranstaltung finden Sie ab 11. Januar 2016 auf der GMDS-Homepage unter www.gmds.de.

GMDS-Doktorandensymposium vom 8. bis 11. Oktober 2015 an der Hochschule Ulm

Begrüßung und Kennenlernen

In diesem Jahr kamen Doktoranden der Medizinischen Informatik aus den unterschiedlichsten Regionen Deutschlands und auch aus Österreich in Ulm zum alljährlichen GMDS-Doktorandensymposium zusammen. Nach der Begrüßung durch die Prorektorin der Hochschule Ulm



konnten die Teilnehmer bei einer Führung durch die Labore der Medizininformatik und Medizintechnik einen Eindruck über die verschiedenen Forschungsprojekte an der Hochschule Ulm gewinnen. Im Rahmen einer Vorstellungsrunde brachte jeder Teilnehmer seine Kernarbeitsgebiete in Stichworten an eine Pinnwand an. Diese wurden anschließend in Clustern zusammengefasst und erlaubten einen

Überblick über die sich abzeichnenden thematischen Schnittmengen zwischen den Doktoranden. Somit wurde eine wertvolle Grundlage für spätere Unterhaltungen und Diskussionen untereinander gelegt. Prof. Jochen Bernauer, der die Doktoranden gemeinsam mit Prof. Ronald Blechschmidt-Trapp während des dreitägigen Symposiums begleitete, fasste die Ergebnisse zusammen. Anschließend wurde vor der Hochschule der Grill eingheizt, und die Doktoranden konnten sich beim gemeinsamen Abendessen auch privat ein bisschen besser kennen lernen.

Fachlicher Austausch

Am Freitagvormittag fuhr die Gruppe nach Dornstadt, um bei einer Besichtigung von GE Healthcare interessante Einblicke in die Arbeitswelt eines Global Players in der medizinischen IT zu erhalten.



Die dortige Präsentation gab einen Überblick über die Produktpalette von GE und endete in einer praktischen Demonstration des hausinternen Klinikinformationssystems unter reger Diskussionsbeteiligung der Anwesenden. Am Nachmittag durfte dann jeder Doktorand seine eigene Arbeit in einem 15-minütigen Vortrag vorstellen. In den jeweils anschließenden Diskussionen ergaben sich zahlreiche Anregungen, Vorschläge und Angebote zum weiteren Erfahrungsaustausch. Abschließend erhielt jeder Vortragende von den anderen Teilnehmern Lob, Kritik und vielleicht auch eine neue Sichtweise zum eigenen Thema in Form von Feedbackbögen. Ein gemeinsamer Bummel durch die Ulmer Altstadt sowie ein Abendessen im Steakhouse bildeten den Abschluss des Abends.

Workshop zur Reflektion des eigenen Themas

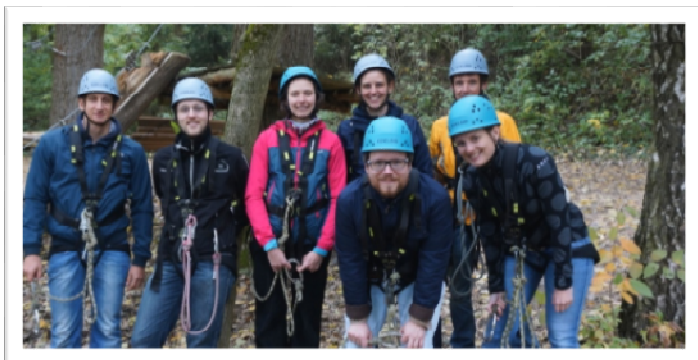
Der Samstag begann mit einem Workshop, in dem sich die Doktoranden mit ihrem eigenen Arbeitsthema auseinandersetzen sollten. Den Anfang bildete ein Impulsvortrag der betreuenden Professoren zum Thema Promovieren. Anschließend wurden die Feedbackbögen des vorherigen Nachmittags noch einmal kollektiv durchgearbeitet, so dass jeder sein eigenes Promotionsthema und das Vorgehen kritisch hinterfragen konnte.



Teilnehmer hinten von links: Verena Stanicki, Prof. Ronald Blechschmidt-Trapp, Matthias Becker, Marko Schweitzer, Andreas Pflugrad, Mitarbeiter von GE Healthcare, Prof. Jochen Bernauer, Ines Leeb, Lena Griebel. Vorne: Neltje Piro, Sebastian Mate, Michael Schmucker.

Besuch im Waldseilgarten Wallenhausen

Am Samstagnachmittag konnten die Doktoranden in einem vom Herbst bunt gezeichneten Waldseilgarten gemeinsam ihre Kletterkünste auf die Probe stellen. Auch wenn dies manchen leichter fiel als anderen, blieb die Gruppe beisammen und wartete auch auf den langsamsten Kletterer, bevor es weiter ging. Von der kurzen Einführungsrunde bis hin zum schwierigsten Parcours in luftiger Höhe wurden so alle Facetten des Kletterwalds erlebt.



Evaluation

In einer abschließenden Evaluation wurde das diesjährige Symposium insgesamt mit der Schulnote 1,1 bewertet. Besonders gut gefiel den Teilnehmern der Austausch mit anderen MI-Doktoranden, aber auch die Rückmeldung der Professoren wurde als wertvoll empfunden. Darüber hinaus konnten zahlreiche Vorschläge und neue Ideen für das nächste Symposium gesammelt werden. Am Samstagabend gingen die Teilnehmer mit dem guten Gefühl nach Hause, mit ihren Problemen nicht alleine zu sein, und freuen sich auf ein Treffen im nächsten Jahr.

Unser besonderer Dank gilt der GMDS, die dieses Treffen auch in diesem Jahr durch ihre finanzielle Unterstützung ermöglicht hat.

Ein Bericht von Neltje Piro und Andreas Pflugrad.

Kontakt: Neltje Piro
Hochschule Ulm
Albert-Einstein-Allee 55, 89081 Ulm
Tel.: +49 731 5028644
eMail: piro@hs-ulm.de

GMDS ab sofort fünfte Fachgesellschaft in der Fachgruppe Bioinformatik (FaBi)

Das Gebiet der Bioinformatik spielt in der GMDS eine wichtige Rolle. GMDS-Mitglieder sind in mehreren interdisziplinären, teilweise die Fachbereiche übergreifenden Arbeitsgruppen im Bereich Bioinformatik tätig. Dies sind insbesondere die Arbeitsgruppen Statistische Methoden in der Bioinformatik (Leitung: Klaus Jung, Holger Fröhlich), Statistical Computing (Leitung: Matthias Schmid, Harald Binder), Mathematische Modelle in der Medizin (Leitung: Markus Scholz, Ingmar Glauche) und Biomedizinische Informatik (Leitung: Ulrich Sax, Tim Beißbarth).

Im Sommer hat das Präsidium der GMDS beschlossen, die Mitgliedschaft in der Fachgruppe Bioinformatik (FaBi) zu beantragen. Diese wurde im Jahr 2014 von der DECHEMA (Gesellschaft für Chemische Technik und Biotechnologie e.V.), der GBM (Gesellschaft für Biochemie und Molekularbiologie e.V.), der GDCh (Gesellschaft Deutscher Chemiker e.V.) und der GI (Gesellschaft für Informatik e.V.) als gemeinsame Fachgruppe gegründet.

Während der German Conference on Bioinformatics (GCB) 2015 in Dortmund wurde die GMDS durch die Mitgliederversammlung der Fachgruppe Bioinformatik (FaBi) als fünfte Fachgesellschaft in die FaBI aufgenommen. Herr Prof. Dr. Tim Beißbarth wird als Vertreter der GMDS ab sofort als Gast an den Sitzungen des FaBi-Beirats teilnehmen.

Alle GMDS-Mitglieder sind herzlich eingeladen, sich beitragsfrei bei der Fachgruppe anzumelden. Der Antrag auf persönliche Mitgliedschaft in der gemeinsamen Fachgruppe Bioinformatik ist auf der GMDS-Homepage unter

http://www.gmds.de/pdf/mitglied/Aufnahmeantrag_gf_bioinformatik.pdf

veröffentlicht. Das ausgefüllte Aufnahmeformular senden Sie bitte an die GMDS-Geschäftsstelle. In der Zwischenzeit haben bereits 20 GMDS-Mitglieder die Mitgliedschaft in der Fachgruppe Bioinformatik beantragt.

Weitere Informationen zur gemeinsamen Fachgruppe Bioinformatik (FaBI) finden Sie im Internet unter <http://bioinformatik.de/de/fachgruppe-3>.

Ergebnis der GMDS-Wahl 2015

Im Frühjahr wurden der 1. Vizepräsident, der Schatzmeister und der Schriftführer neu gewählt. Die Stimmen wurden am 25. Juni 2015 von dem GMDS-Wahlausschuss unter Beteiligung von Beatrix Behrendt und Anja Schwering ausgezählt.

Abgegeben wurden insgesamt 285 Wahlscheine.

Gültige Wahlscheine: 284

Ungültige Wahlscheine: 1

GMDS Wahl 2015	Wahl des 1. Vizepräsidenten im Präsidium	Stimmen
-------------------	---	---------

Stang, Prof. Dr. med. Andreas, Essen	278
--------------------------------------	-----

GMDS Wahl 2015	Wahl des Schatzmeisters im Präsidium	Stimmen
-------------------	---	---------

Köpcke, Prof. Dr. rer. pol. Wolfgang, Münster	278
---	-----

GMDS Wahl 2015	Wahl des Schriftführers im Präsidium	Stimmen
-------------------	---	---------

Müller, Dr. med. Thomas H., München	269
-------------------------------------	-----

DFG-Fachkollegienwahl 2015

Die DFG-Fachkollegienwahl 2015 für die Amtsperiode 2016 bis 2019 fand als Online-Wahl in der Zeit vom 26. Oktober bis 23. November 2015 statt. Wahlberechtigt waren alle Professor(inn)en und promovierten Wissenschaftler(innen). Aktiv wahlberechtigte Personen erhielten rechtzeitig vor Beginn der Wahlfrist die erforderliche Wahlunterlage zur Online-Wahl über die wissenschaftliche Einrichtung (Wahlstelle), an der sie tätig sind. Für die wenigen gegenüber der DFG benannten, nicht an einer Wahlstelle wissenschaftlich tätigen Einzelwählenden, denen das aktive Wahlrecht ad personam verliehen wurde, übernimmt die DFG die Aufgaben einer Wahlstelle.

Die Deutsche Gesellschaft für Medizinische Informatik, Biometrie und Epidemiologie e.V. (GMDS) hat erfolgreich Kandidatinnen und Kandidaten für die Wahl

des Fachkollegiums 205-01 „Epidemiologie, Medizinische Biometrie, Medizinische Informatik“ und

des Fachkollegiums 205-02 „Public Health, medizinische Versorgungsforschung, Sozialmedizin“ platzieren können. In das Fachkollegium 205-01 „Epidemiologie, Medizinische Biometrie, Medizinische Informatik“ wurden gewählt:

Prof. Dr. Ulrich Mansmann, Ludwig-Maximilians-Universität München, Institut für Medizinische Informationsverarbeitung, Biometrie und Epidemiologie

Prof. Dr. Andreas Stang, Universitätsklinikum Essen, Institut für Medizinische Informatik, Biometrie und Epidemiologie

Prof. Dr. Karen Steindorf, Deutsches Krebsforschungszentrum (DKFZ), Heidelberg

Zur Wiederwahl in das Fachkollegium 205-02 „Public Health, medizinische Versorgungsforschung, Sozialmedizin“ können beglückwünscht werden:

Prof. Dr. Holger Pfaff, Köln

Prof. Dr. Eva Hummers-Pradier, Göttingen

Während alle gewählten Vertreter des Fachkollegiums 205-1 Kandidat(inn)en der GMDS sind, konnte die GMDS keine(n) Vertreter(in) in das Fachkollegium 205-2 entsenden. Weitere Informationen zu den vorläufigen Wahlergebnissen sind auf der Homepage der DFG veröffentlicht unter

http://www.dfg.de/foerderung/info_wissenschaft/2015/info_wissenschaft_15_77/index.htm.

Allen Gewählten wünschen wir eine erfolgreiche Zusammenarbeit und gutes Gelingen, unsere Fächer bei der DFG erfolgreich zu vertreten.

GMDS-Preisverleihung 2015

Johann Peter Süßmilch-Medaille 2015

Der Preis wird zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses für hervorragende Arbeiten in den Fachgebieten der GMDS ausgeschrieben und ist mit einem Preisgeld in Höhe von 2.500,00 Euro dotiert.

Preisträger: Dr. Klaus Hermann Maier-Hein, Deutsches Krebsforschungszentrum Heidelberg für die Arbeit "Widespread white matter degeneration preceding the onset of dementia", in: Alzheimer's & Dementia (2014) 1-9.

Autoren: Klaus H. Maier-Hein, Carl-Fredrik Westin, Martha E. Shenton, Michael W. Weiner, Ashish Raj, Philipp Thomann, Ron Kikinis, Bram Stieltjes, Ofer Pasternak

GMDS-Förderpreise 2015

Die GMDS-Förderpreise werden zur Nachwuchsförderung für herausragende originäre Abschlussarbeiten auf den Gebieten Medizinische Informatik, Medizinische Biometrie, Epidemiologie und Medizinische Dokumentation ausgeschrieben. Der/die Bewerber(in) soll zum Zeitpunkt der Erstellung der Arbeit nicht älter als 28 Jahre, bei Postgraduiertenstudien nicht älter als 32 Jahre sein, ansonsten fällt die Bewerbung in die Kategorie "ältere Semester". Der Preis ist jeweils mit 500,00 Euro dotiert.

Medizinische Informatik:

Preisträger: Nicolai Spicher, Dortmund

Master Thesis, University of Applied Sciences and Arts, Dortmund zum Thema "Ultra High-Field MRI: Implementation and Evaluation of the Eulerian Video Magnification for peripheral pulse triggering"

Medizinische Biometrie:

Preisträgerin: Carina Müller, Universität Ulm

Masterarbeit in Mathematischer Biometrie an der Universität Ulm, Fakultät für Mathematik und Wirtschaftswissenschaften zum Thema "Nelson-Aalen and Aalen-Johansen estimators for randomly left-truncated and right-censored non-Markov multistate models with application to hospital epidemiology"

Epidemiologie:

Preisträger: Andres Luque Ramos, Universität Bremen

Bachelorarbeit zur Erlangung des Bachelor of Arts im Studiengang Public Health / Gesundheitswissenschaften an der Universität Bremen zum Thema "Duale Thrombozytenaggregationshemmung nach perkutaner koronarer Intervention – Einfluss von Alter, Region und Komorbidität auf die Adhärenz"

Ältere Semester:

Preisträgerin: Anita Feller, Universitätsmedizin Mainz

Master Thesis zum Erlangen des Masters of Science in Epidemiology der Universitätsmedizin der Johannes Gutenberg-Universität Mainz zum Thema "Avoidable mortality for causes amenable to health care in Switzerland"

MI-Team des Jahres 2014/2015

Preisträger: Arbeitsgruppe „Klinische Arbeitsplatzsysteme (KAS)“

Leiter: Christof Seggewies (Erlangen)

Stellvertreter: Rainer Röhrig (Oldenburg)

Im Rahmen der Preisverleihung fanden die Relevanz der Clinical Documentation Challenge (CDC) und die damit verbundene Konstanz der über 10-jährigen Arbeit der GMDS-Arbeitsgruppe „Klinische Arbeitsplatzsysteme (KAS)“ mit seinen vielfältigen Kooperationen besondere Beachtung. Das Preisgeld in Höhe von 1.000,00 Euro soll dazu beitragen, die Anstrengungen der Arbeitsgruppe KAS zur Verbesserung der Interoperabilität erfolgreich fortzuführen, weiterzuentwickeln und diese professionell im Web zur Verfügung zu stellen.

Preise für die besten Präsentationen während der 60. GMDS-Jahrestagung 2015

Beste Präsentation im Bereich Medizinische Informatik:

Preisträger: Janko Ahlbrandt et al., Universitätsklinikum Heidelberg

Thema: Berührungslose Gestensteuerung zur Erfassung von Perioperativen Prozesszeiten - eine Machbarkeitsstudie am Anästhesiesimulator

Beste Präsentation im Bereich Medizinische Biometrie:

Preisträgerin: Sarah Kühnast et al., Technische Universität Dortmund

Thema: Nicht-adjustierte indirekte Vergleiche in der Nutzenbewertung - Untersuchung und Vergleich verschiedener Methoden

Preisträger: David Ellenberger, Universitätsmedizin Göttingen

Thema: Methoden für exakte Kontrolle des Signifikanzniveaus bei Changepoint-Verfahren für binäre Endpunkte mit Anwendung in klinischen Registern und Diagnosestudien

Beste Präsentation im Bereich Epidemiologie:

Preisträgerin: Magdalena A. Stroka, Ruhr-Universität Bochum

Thema: Work disability days and informal caregiving: an empirical analysis based on administrative data

Beste Präsentation im Bereich Medizinische Dokumentation:

Preisträgerin: Stefanie Erckenbrecht, AQUA-Institut für angewandte Qualitätsförderung und Forschung im Gesundheitswesen, Göttingen

Thema: Perinatalzentren.org: Ergebnisdaten von Krankenhäusern laienverständlich vermitteln

GMDS Science Slam

Die GMDS hat den ersten GMDS Science Slam - Wissenschaft in acht Minuten während der 60. GMDS-Jahrestagung 2015 in Krefeld veranstaltet. Bei der Ausschreibung des Slams wurden Studierende aus den Fachrichtungen Medizinische Informatik, Medizinische Dokumentation, Biometrie, Epidemiologie und Informatik mit Nebenfach Medizinische Informatik sowie verwandten Fächern aufgefordert, ihre wissenschaftlichen Arbeiten vor einem breiten Fachpublikum zu präsentieren. Organisiert und durchgeführt wurde die Veranstaltung von den Herren Sailer und Zowalla.

1. Platz

Preisträgerin: Frauke Hennig

IUF - Leibniz-Institut für umweltmedizinische Forschung gGmbH, Düsseldorf

Vortrag: I am not a fan of PM10

2. Platz

Preisträger: Marc Hinderer

Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg, Lehrstuhl für Medizinische Informatik

Vortrag: Evaluierung der Prozessabläufe zur digitalen Kommunikation des bundesweiten Medikationsplans

Besten Dank an den Berufsverband Medizinischer Informatiker e. V. (BVMI), der das Preisgeld für den 2. Platz gestiftet hat.

3. Platz

Preisträger: Christian Haux

Universität Heidelberg, Studiengang Medizinische Informatik

Vortrag: Entscheidungsunterstützung für die Systemmedizin durch Genexpressionsanalysen

Allen Preisträgern gratulieren wir sehr herzlich!

Bundesverdienstkreuz für Frau Professorin Maria Blettner

Wir freuen uns Ihnen mitteilen zu können, dass unser langjähriges GMDS-Mitglied, Frau Univ.-Prof. Dr. Maria Blettner, Direktorin des Instituts für Medizinische Biometrie, Epidemiologie und Informatik (IMBEI) der Universitätsmedizin Mainz, mit dem Bundesverdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland ausgezeichnet worden ist. An dieser Stelle möchten wir Frau Prof. Maria Blettner sehr herzlich zu dieser herausragenden Leistung beglückwünschen und ihr alles Gute und weiterhin viel Erfolg bei Ihren Aktivitäten im Bereich des nationalen und internationalen Strahlenschutzes, ihrer epidemiologischen Forschung im Bereich der Strahlenepidemiologie sowie bei der Einschätzung der Gefahren durch Strahlung wünschen, für die sie durch das Bundesverdienstkreuz besonders gewürdigt wird. Es folgt eine

Laudatio von Antje Jahn, Ralf Bender und Hajo Zeeb:



Am 17. September 2015 ist unser langjähriges Mitglied Maria Blettner mit dem Bundesverdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland ausgezeichnet worden. Frau Blettner wurde damit für ihre langjährigen Verdienste um den Strahlenschutz geehrt. Die Auszeichnung wurde stellvertretend für den Bundespräsidenten durch Bundesumweltministerin Dr. Barbara Hendricks in Berlin verliehen.

Maria Blettner studierte von 1972 bis 1978 Statistik an der Universität Dortmund. Sie

arbeitete zunächst bis 1981 als Wissenschaftliche Assistentin an der Universität Dortmund und danach als Statistikerin bei der International Agency for Research on Cancer (IARC), WHO, in Lyon, Frankreich. Von 1985 bis 1988 war sie als Special Expert im Bereich Radiation Epidemiology am National Cancer Institute in Bethesda, USA tätig und schloss während dieser Zeit auch ihre Promotion an der Universität Dortmund ab. Nach einem Aufenthalt als Dozentin für Medizinische Statistik am Department of Statistics and Department of Community Health der Universität Liverpool, UK arbeitete sie von 1989 bis 1997 als Statistikerin und Epidemiologin am Deutschen Krebsforschungszentrum in Heidelberg. Danach folgte ein weiterer Forschungsaufenthalt bei der IARC in Lyon, bevor sie 1999 auf die C4-Professur für Epidemiologie und Medizinische Statistik an der Fakultät für Gesundheitswissenschaften der Universität Bielefeld berufen wurde. Von 2001 bis 2003 war sie dort Dekanin der Fakultät. Seit dem Jahr 2003 ist sie Direktorin des Instituts für Medizinische Biometrie, Epidemiologie und Informatik (IMBEI) an der Universitätsmedizin Mainz.

Ihr besonderer Einsatz für den Strahlenschutz bildet sich in ihren zahlreichen ehrenamtlichen nationalen und internationalen Aktivitäten im Strahlenschutz und ihrer epidemiologischen Forschung im Bereich der Strahlenepidemiologie ab. Seit 1996 ist Frau Blettner als ehrenamtliches Mitglied in der Strahlenschutzkommission aktiv, von 1999 bis 2001 als Vorsitzende und bis heute als Mitglied in verschiedenen Arbeitsgruppen. Darüber hinaus war sie mehrere Jahre Mitglied und stellvertretende Vorsitzende der Radarkommission im Bundesministerium der Verteidigung (BMVg) sowie Mitglied in der Internationalen Strahlenschutzkommission (ICRP). Ihre strahlenepidemiologische Forschung umfasst so gut wie alle Themenbereiche dieses Forschungsbereichs und erstreckt sich von Untersuchungen zur Strahlenbelastung

von Flugpersonal über Studien zu Risiken durch Mobiltelefone bis hin zu Forschungsarbeiten zu Häufigkeiten von Kinderkrebs in der Umgebung von Atomkraftwerken und zur medizinischen Strahlenexposition. Damit trägt sie maßgeblich zur realistischen Einschätzung der Gefahren einer Strahlenexposition auf der Basis aussagekräftiger epidemiologischer Forschung bei.

Aber auch über die Strahlenepidemiologie hinaus setzt sich Frau Blettner mit großem Engagement für die Belange unseres Fachgebiets ein. Frau Blettner ist aktives Mitglied in unseren Gesellschaften. In der Deutschen Region der Internationalen Biometrischen Gesellschaft (IBS-DR) war sie von 1993 bis 1997 Mitglied des Beirats und von 1996 bis 1999 Mitglied des Internationalen Beirats. In der Deutschen Gesellschaft für Medizinische Informatik, Biometrie und Epidemiologie (GMDS) war sie von 1996 bis 2000 Vorsitzende des Fachbereichs Epidemiologie und Präsidiumsmitglied; außerdem war sie Mitglied in der Zertifikatskommission „Medizinische Dokumentation“. Sie engagiert sich im Fachausschuss Versorgungsforschung der Deutschen Krebshilfe, als Mitglied im wissenschaftlichen Beirat der Bundesärztekammer, in der Ethikkommission der Ärztekammer Rheinland-Pfalz, im Beirat des Zentrums für Krebsregisterdaten beim Robert Koch-Institut, war Fachkollegiatin der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) und Mitglied im Wissenschaftlichen Beirat des Instituts für Qualität und Wirtschaftlichkeit im Gesundheitswesen (IQWiG). Sie war Mitglied im Editorial Board des Biometrical Journal und des International Journal of Epidemiology und ist Fachredakteurin beim Deutschen Ärzteblatt, wo sie sich insbesondere durch die Artikelserie „Bewertung wissenschaftlicher Publikationen“ dafür einsetzt, das Verständnis für wissenschaftliche Publikationen zu fördern.

Wir kennen Frau Blettner darüber hinaus als eine Person, die sich mit hohem Engagement der Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses annimmt. Sie ist Initiatorin des gemeinsamen Mentorenprogramms der GMDS und IBS-DR für Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, die in den Fächern Medizinische Informatik, Medizinische Biometrie, Epidemiologie und Medizinische Dokumentation Führungspositionen anstreben. Dieses Programm wird bis heute an ihrem Institut organisiert. Darüber hinaus war sie Sprecherin des Edith Heischkel-Mentoring-Programms der Universitätsmedizin Mainz und ist stellvertretende Leiterin der GMDS-Präsidiumskommission Nachwuchsförderung. Wichtig erscheint uns dabei, dass Maria Blettner bei der Nachwuchsförderung immer die ganze Person, und nicht nur die berufliche Perspektive, im Auge hat. So teilt sie auch ihre Lebenserfahrung mit Jüngeren.

Im Namen der Deutschen Region der Internationalen Biometrischen Gesellschaft und der Deutschen Gesellschaft für Medizinische Informatik, Biometrie und Epidemiologie gratulieren wir Frau Blettner ganz herzlich zu dieser höchsten deutschen Auszeichnung für ihre herausragenden Leistungen und freuen uns mit ihr. Wir, als ihre langjährigen Mitarbeiter, haben sie als einen freundlichen, dabei konstruktiv kritischen und stets diskussionsbereiten Menschen kennen und schätzen gelernt. Wir möchten ihr daher bei dieser Gelegenheit auch dafür danken, dass sie unseren beruflichen Lebensweg in jeder Hinsicht positiv unterstützt und begleitet hat.

Antje Jahn, Ralf Bender und Hajo Zeeb

Aktuelles zum Twitter Account @gmdsEV

Das Angebot auf der *gmds* unter Twitter konnte im Zeitraum von Juli bis Anfang Oktober weitere Institutionen und Personen hinzugewinnen. Die offizielle Statistik des Accounts@gmdsEV weist für diesen Zeitraum 5.263 Profilbesuche, über 200 Follower und ca. 250 Tausend „Tweet-Impressionen“ auf. Maßgeblichen Anteil hieran hatte die Jahrestagung #gmds2015 in Krefeld. Insgesamt wurden somit bis Anfang Oktober 786 Tweets mit Neuigkeiten, Angeboten, Stellung-

nahmen und Hinweisen zu den Aktivitäten von AGs, PGs und Partnerorganisationen bekannt gemacht.

Als neue *gmds*-Follower sind die *Deutsche Gesellschaft für Gesundheitsökonomie e.V.* (@dggoe) und der deutschsprachige Account des *Open Access Kardiologie Journals des British Medical Journal* (@OpenHeartDE) hinzugekommen. Viele weitere Follower sind Mitglieder der Fachgesellschaft oder anderweitig an der *gmds* interessierte Personen, Unternehmen oder Institute.

Inzwischen ist eine weitere fachliche *gmds*-Gruppierung auf Twitter präsent: Die AG *Epidemiologische Methoden* (@ag_epi_meth) freut sich seit der Jahrestagung über Sie als weiteren Follower. Darüber hinaus informiert Sie bald @gmdsJun gezielt über Aktivitäten zur wissenschaftlichen Nachwuchsförderung innerhalb der Fachgesellschaft.



Als sehr beliebter Tweet hat sich der „Forschung lohnt sich (2/2)“-Tweet zur Medinfo 2015 (Sao Paolo) erwiesen.

Falls Sie der *gmds* auf Twitter noch nicht folgen, schauen Sie doch einfach mal rein unter <https://twitter.com/gmdsEV>.

Stand der obigen statistischen Daten: 10.10.2015

Mitteilungen der Ausschüsse, Arbeits-, Projektgruppen, Arbeitskreise und Kommissionen

GMDS-Arbeitsgruppe „Archivierung von Krankenunterlagen“

Die Heidelberger Archivtage, das 39. Treffen der GMDS-Arbeitsgruppe „Archivierung von Krankenunterlagen“, wurden am 02. und 03. Dezember 2015 unter der Leitung von Dr. Carl Dujat (Erkelenz) und Oliver Reinhard (Heidelberg) im Tagungszentrum der Jugendherberge Heidelberg und in unmittelbarer Nachbarschaft zum Universitätsklinikum Heidelberg durchgeführt. An

diesem Treffen, das unter dem Leitthema „25 Jahre digitale Archivierung am Universitätsklinikum Heidelberg - Perspektiven für elektronische Patientenakten“ stattfand, nahmen über 120 Personen teil. Das Arbeitstreffen diente dem Erfahrungsaustausch über neue Methoden, Techniken, Konzepte, Entwicklungen, Erfahrungen und Tendenzen im Bereich des Dokumentenmanagements und der digitalen Archivierung.

Das Treffen befasste sich neben der Würdigung von 25 Jahren digitaler Archivierung am Universitätsklinikum Heidelberg v. a. mit der Weiterentwicklung von Archivierungssystemen zu Multimedia- und Integrationsplattformen und IHE-konformen Lösungen. Schwerpunkte der Tagung waren u. a. der Stand der elektronischen Archivierung in Deutschland, die Konzepte und Lösungen des Universitätsklinikums Heidelberg, die Vorstellung verschiedener Archivierungssysteme, multimediale, ECM- und IHE-basierte Archivierungslösungen, die (IHE-konforme) Interoperabilität von elektronischen Archivsystemen, standardisierte Schnittstellen zwischen Dokumentations-, Signatur- und Archivierungsdiensten sowie aktuelle Gesetzgebungen und weitere rechtliche Anforderungen.

Wie bei früheren Veranstaltungen wurden auch eine Präsentation und Besichtigung von Archivierungs- und KIS-Komponenten angeboten. Diese fanden im Universitätsklinikum Heidelberg auf dem Campus Neuenheimer Feld statt.

Weitere Informationen inklusive den Vortragsfolien finden Sie im Internet unter <http://www.gmds-aku.de/veranstaltungen/heidelberger-archivtage/>.

Carl Dujat und Oliver Reinhard (Leitung der Arbeitsgruppe)

GMDS-Arbeitsgruppe „Biomedizinische Informatik“

Während der GMDS-Jahrestagung 2015 in Krefeld fand unter der Leitung von Prof. Dr. Ulrich Sax (Universitätsmedizin Göttingen, stv. Leiter des Fachausschusses Medizinische Informatik der GMDS) sowie PD Dr. Klaus Jung (Universitätsmedizin Göttingen, in Vertretung für Prof. Dr. Tim Beißbarth) eine Sitzung der neu eingerichteten Arbeitsgruppe "Biomedizinische Informatik" statt. Auf der GMDS-Beiratssitzung am 06.09.2015 wurde die vormalige Projektgruppe in eine Arbeitsgruppe überführt. Im Rahmen des interdisziplinären Workshops "Datengetriebene Modelle in der Systemmedizin" wurden in Vorträgen über Netzwerke in der Systemmedizin, Personalisierte Medizin und Datenqualität berichtet und diskutiert. Es wurde dabei deutlich, wie wichtig das gegenseitige Verständnis der Bereiche Medizinische Informatik, Bioinformatik, Biostatistik und Systemmedizin ist. Prof. Dr. Hütt (Jacobs University Bremen) berichtete aus Sicht der Systemmedizin über „peinlich einfache“ Beispiele, die aus der Perspektive der anderen Disziplinen nicht trivial waren. Umgekehrt wurde die Notwendigkeit der sehr engen Abstimmung, auch anschaulich durch die Erkenntnis unterstrichen, dass die Erhebung hochwertiger Phänotypdaten mittlerweile aufwändiger als die Genotypisierung von Biomaterial ist.

Am Ende des Workshops wurden die kurz-, mittel- und langfristigen Ziele der Arbeitsgruppe diskutiert. Abschließend wurden die vier Referenten gefragt, was sie sich wünschen würden, wenn heute schon Weihnachten wäre. Die Antworten fielen ganz unterschiedlich aus:

- Prof. Dr. Dugas würde sich offene Datenstrukturen wünschen, welche relevant für die Systeme sind.
- Prof. Dr. Hütt wünscht sich einen besseren und zuverlässigeren Zugriff auf für seine Arbeit benötigte Datenbanken (z. B. Chromatinzustände).

- Prof. Dr. Brors würde sich Zentren für Personalisierte Medizin wünschen, in denen die übergreifende Krankheitsgeschichten der Patienten in einem einheitlichen Datenformat dokumentiert werden würden: Wie wurde behandelt? Auf welcher Grundlage? Wie ist der Verlauf?
- Dr. Krumsiek ist das gegenseitige Verständnis wichtig und würde sich wünschen, dass dieses zukünftig weiter gestärkt werden würde.



Die Organisatoren und Referenten des Workshops „Datengetriebene Modelle in der Systemmedizin“ während der GMDS-Jahrestagung 2015 in Krefeld, v.l.n.r.: B. Löhnhardt, K. Jung, B. Brors, M. Dugas, U. Sax, M. Hütt und J. Krumsiek.

Als Ergebnis des Workshops ist auch zu erwähnen, dass die GMDS mittlerweile Mitglied der Fachgruppe Bioinformatik (FaBI, <http://bioinformatik.de>) ist (siehe auch http://www.gmds.de/aktuelles/aktuell_einzeln.php?we_objectID=6224). Im Jahr 2014 wurde diese Fachgruppe von der DECHEMA (Gesellschaft für Chemische Technik und Biotechnologie e.V.), der GBM (Gesellschaft für Biochemie und Molekularbiologie e.V.), der GDCh (Gesellschaft Deutscher Chemiker e.V.) und der GI (Gesellschaft für Informatik e.V.) als eine gemeinsame Fachgruppe gegründet.

Benjamin Löhnhardt, Ulrich Sax, Tim Beißbarth

GMDS-Arbeitsgruppe „Epidemiologische Methoden“

Die AG „Epidemiologische Methoden“ war wieder im Rahmen der Jahrestagungen der GMDS und DGEpi aktiv. Neben mehreren Vortrags- und Postersessions im Themenbereich Epidemiologische Methoden auf beiden Tagungen fanden zwei Methoden-Workshops statt: Im Rahmen der GMDS-Jahrestagung in Krefeld veranstaltete die AG gemeinsam mit der GMDS-AG „Statistische Methodik in der klinischen Forschung“ am 08. September 2015 ein methodisches Kolloquium zum Thema „Biomarker-Studien und Companion Diagnostics im Kontext der personalisierten Medizin - aktuelle Weiterentwicklungen diagnostischer Studien“. Die eingeladenen Referenten waren PD Dr. Stefan Lange (IQWiG, Köln) und Dr. Anika Grosshennig (Institut für Biometrie, Medizinische Hochschule Hannover). In diesem 3. Workshop in der gemeinsamen Themenreihe „Methodik diagnostischer Studien“ der beiden Arbeitsgruppen lag der Fokus auf

kombinierten diagnostisch-therapeutischen Studien. Zusätzlich beteiligte sich die AG an den Twitter-Aktivitäten zur GMDS-Jahrestagung unter dem Hashtag #gmds2015.

Im Rahmen der DGEpi-Jahrestagung fand am 30. September 2015 in Potsdam der Workshop „Qualitätsmonitoring in Kohortenstudien - Indikatoren für Studienimplementierung und Studienablauf“ statt, der auf dem TMF-Projekt „Qualitätsmonitoring in Kohortenstudien - Strukturen, Maßnahmen und Kennzahlen“ basiert. Zudem stellte die AG bei der Veranstaltung AG-Marktplatz ihre Aktivitäten gemeinsam mit der AG „Statistische Methoden in der Epidemiologie“ (DGEpi, IBS-DR) und der GMDS-AG „Statistische Methodik in der klinischen Forschung“ in Form eines Posters vor. Ebenfalls im Rahmen der DGEpi-Jahrestagung fand am 01. Oktober 2015 die gemeinsame Jahressitzung mit der AG „Statistische Methoden in der Epidemiologie“ statt. Bei der Wahl der Arbeitsgruppenleiter der AG „Epidemiologische Methoden“ für die Amtszeit 2016 bis 2018 wurden die amtierenden Sprecher Juliane Hardt und Carsten Oliver Schmidt wiedergewählt. Es wurden auch Themen für die Methoden-Workshops 2016 gesammelt, weitere Vorschläge werden gern per E-Mail an ag-epidemiologische-methoden@gmx.de entgegengenommen.

Am 19. und 20.11.2015 fand in Mainz der Herbstworkshop 2015 der vier kooperierenden AGs statt. Schwerpunktthema war „Statistical analysis of event and longitudinal data“, eingeladene Referentin war Frau Prof. Hélène Jacqmin-Gadda (Universität Bordeaux) mit dem Vortrag „Joint models for longitudinal data and time-to-event“. Call for Abstracts sowie weitere Informationen finden Sie im Internet unter www.unimedizin-mainz.de/smde/herbstworkshop-2015.html.

GMDS-Arbeitsgruppe „Informationssysteme im Gesundheitswesen (KIS)“

Am 07. September 2015 wurde eine neue Arbeitsgruppenleitung während der diesjährigen GMDS-Jahrestagung in der Hochschule Niederrhein in Krefeld gewählt. Herr Hans Peter Dauben (DIMDI) übernahm die Leitung der Wahlen. Die Wahl ergab folgende Ergebnisse:

Leiter der Arbeitsgruppe: Prof. Dr. Paul Schmücker,

Stellvertreter: Prof. Dr. Christian Wache und Dr. Pierre-Michael Meier.

Es ist geplant, dass die Leitung der Arbeitsgruppe in einem Jahr von Christian Wache übernommen wird. Im ersten Quartal 2016 soll eine Sitzung der Arbeitsgruppe stattfinden.

GMDS-Arbeitsgruppe „Medizinische Dokumentation und Klassifikation (MDK)“ und GMDS-Arbeitskreise „Chirurgie“ und „Orthopädie und Unfallchirurgie“

- Medizinische Klassifikationen und Terminologien
- Wichtige Instrumente für die multidisziplinäre Wissenschaft –
- Bericht über das Symposium am 8. September 2015 in Krefeld
- während der 60. GMDS-Jahrestagung
- AG Medizinische Dokumentation und Klassifikation (MDK),
- AK Chirurgie und AK Orthopädie und Unfallchirurgie

In diesem Jahr veranstaltete die Arbeitsgruppe „Medizinische Dokumentation und Klassifikation“ auf der GMDS-Jahrestagung zum 26. Mal ihr traditionelles Symposium. Das Programm wurde wie in den letzten Jahren gemeinsam mit den GMDS-Arbeitskreisen „Chirurgie“ und „Orthopädie und Unfallchirurgie“ erstellt. Das Symposium wurde von ca. 20 ausgesprochen fachkundigen, interessierten und diskussionsfreudigen Teilnehmern besucht.

Im Fokus des Programms standen die Bedeutung, die Methodik und die Anwendungsfelder von Medizinischen Klassifikationen, Terminologien und Standards in den verschiedenen Bereichen des Gesundheitssystems in Deutschland (D), ergänzt um Berichte zu den aktuellen Änderungen in den deutschsprachigen Nachbarländern Österreich (A) und Schweiz (CH). Weiter gab es Vorträge zur Qualitätssicherung des Alphabetischen Verzeichnisses der ICD-10, zu den Aktivitäten des Kuratoriums für Fragen der Klassifikation im Gesundheitswesen (KKG) in Verbindung mit der Entwicklung der ICD-11 durch die WHO und zu den aktuellen Entwicklungen bei der WHO. Vorträge zur Nutzung klassifizierter medizinischer Routinedaten in der Versorgungsforschung und für die elektronische Gesundheitskarte rundeten das Programm ab.

Mit zu den Traditionen des Symposiums gehören Vorträge zu den aktuellen Entwicklungen in den deutschsprachigen Nachbarländern. Herr Dr. med. Andreas Egger (Bundesministerium für Gesundheit, Wien) berichtete über „Aktuelle Entwicklungen in Österreich“, und Frau Sylvia Zihli (SwissDRG, Bern) stellte die „Aktuelle Entwicklung in der Schweiz“ vor.

Frau Dr. Susanne Hanser (Universitätsklinikum Freiburg) präsentierte in ihrem Vortrag „Qualitätssicherung des Alphabetischen Verzeichnisses der ICD-10“ eine Zusammenfassung des 12-jährigen Projektes des DIMDI mit dem Universitätsklinikum Freiburg. Sie erläuterte die eingesetzten Methoden und anhand von Beispielen die gefundenen typischen Fehler und Inkonsistenzen mitsamt den zugehörigen Lösungsmöglichkeiten.

Frau Judith Born (Universitätsklinikum Münster) zeigte in ihrem Vortrag „Validierung des Notfalldatensatzes für die elektronische Gesundheitskarte (eGK)“ die besonderen Anforderungen an den Notfalldatensatz und die Ergebnisse einer Studie in verschiedenen Einsatzszenarien der eGK, wobei ein besonderes Augenmerk auf die Diagnosen im Freitext und/oder als ICD-10-Kode gelegt wurde.

Herr PD Dr. med. Günther Heller (AQUA - Institut für angewandte Qualitätsförderung und Forschung im Gesundheitswesen, Göttingen) stellte in seinem Vortrag „Entwicklung von Risikoadjustierungsmodellen für Indikatoren der Ergebnisqualität auf der Basis von Routinedaten“ die Prinzipien der Risikoadjustierung und die besonderen Fragestellungen und Probleme für diese Fragestellung vor.

Herr Dr. Albrecht Zaiß (Freiburg) berichtete über den aktuellen Stand der ICD-11 und die Aktivitäten der WHO, demonstrierte die wesentlichen neuen klassifikatorischen Konzepte der ICD-11 und gab einen kurzen zusammenfassenden Überblick über die Ergebnisse eines zweitägigen Workshops des Kuratoriums für Fragen der Klassifikation im Gesundheitswesen (KKG) zur ICD-11, der Ende August im DIMDI in Köln stattfand.

Die Präsentationen aller Beiträge stehen auf den Internetseiten der AG MDK unter <http://www.imbi.uni-freiburg.de/medinf/gmds-ag-mdk> zur Verfügung. Ein ausführlicherer Bericht zum Symposium ist in der Zwischenzeit im Dezemberheft der Zeitschrift „mdi - Forum der Medizin_Dokumentation und Medizin_Informatik“, Heft 4_Dezember 2015, 143 - 144 erschienen (siehe auch http://www.gmds.de/presse/presse_einzeln.php?we_objectID=6557).

In München wird vom 28. August bis zum 2. September 2016 die 61. GMDS-Jahrestagung als Teil der Gesamtkonferenz HEC 2016 „Health - Exploring Complexity: An Interdisciplinary Systems Approach“ stattfinden. Auch in München wird die AG ihr Symposium ausrichten.

Albrecht Zaiß, Freiburg

GMDS-Arbeitsgruppe „Methoden und Werkzeuge für das Management von Krankenhausinformationssystemen“

Am 09. September 2015 wurde auf der diesjährigen GMDS-Tagung eine neue Arbeitsgruppenleitung gewählt. Wir danken Prof. Dr. Alfred Winter, Dr. Ansgar Kutscha und Prof. Dr. Konrad Walser für die erfolgreiche Leitung der Arbeitsgruppe in den letzten Jahren.

Als neue Arbeitsgruppenleiter wurden Franziska Jahn (Universität Leipzig) und Jan-David Liebe (Hochschule Osnabrück) gewählt. In den nächsten Jahren wird sich die Arbeitsgruppe mit den Schwerpunkten

- evidenzbasierte Aussagen zum Status Quo des Informationsmanagements und der IT-Governancestrukturen in Krankenhäusern und deren Auswirkung auf die Qualität der IT-Unterstützung,
- Weiterentwicklung von IT-Benchmarkingverfahren und
- Lehre und Ausbildung zum Informationsmanagement in Krankenhäusern

beschäftigen. Sie knüpft damit an die Themen der qualitativen Bewertung und des Benchmarkings von KIS an, die in den letzten Jahren innerhalb der Arbeitsgruppe bearbeitet wurden. Ein Resultat dieser Arbeiten wurde im August diesen Jahres in Form des Artikels „Benchmarking von Krankenhausinformationssystemen – ein vergleichende Analyse deutschsprachiger Benchmarkingcluster“ in der GMDS-Zeitschrift MIBE veröffentlicht (siehe <http://www.egms.de/static/de/journals/mibe/2015-11/mibe000160.shtml>).

Die Arbeitsgruppe plant für das Frühjahr 2016 einen Workshop zum Thema „Aufgaben und Werkzeugunterstützung des Informationsmanagements in Krankenhäusern“. Nähere Informationen und eine Einladung folgen später.

Webseite: <http://mwmkis.imise.uni-leipzig.de>

Franziska Jahn, Jan-David Liebe

GMDS-Arbeitsgruppe „Methodik Systematischer Reviews“

Im Rahmen des Masterstudiengangs „Medical Biometry/Biostatistics“ an der Universität Heidelberg fand am 19. vom 21. November 2015 ein Kurs zum Thema „Evidence Based Medicine“ statt. Der Kurs wurde von Dozenten des „Centre for Reviews and Dissemination“ der University of York (GB) koordiniert und gehalten.

Nähere Informationen finden Sie unter:

https://www.klinikum.uni-heidelberg.de/fileadmin/inst_med_biometrie/Masterstudiengang/pdf-Dateien/150717_EBM_2015_final.pdf

Kirsten Herrmann
Karin Jensen

GMDS-Arbeitsgruppe „MI-Lehre in der Medizin“

Am 08. September 2015 wurde eine neue Arbeitsgruppenleitung während der diesjährigen GMDS-Jahrestagung in der Hochschule Niederrhein in Krefeld gewählt. Paul Schmücker übernahm die Leitung der Wahlen. Die Ergebnisse der Wahlen ergaben:

Leiter der Arbeitsgruppe: Prof. Dr. Martin Dugas,
Stellvertreter: Dr. Julian Varghese.

Der Beirat der GMDS hat am 06. September 2015 der Umwandlung der Projektgruppe „MI-Lehre in der Medizin“ in eine GMDS-Arbeitsgruppe zugestimmt.

GMDS-Arbeitsgruppe „Mobile Informationstechnologie in der Medizin (MoCoMed)“

Der 14. Workshop der GMDS-Arbeitsgruppe „Mobile Informationstechnologie in der Medizin“ fand am 7. September 2015 im Rahmen der GMDS-Jahrestagung statt.

Im Rahmen dieses Treffens wurde eine neue Arbeitsgruppenleitung gewählt. Dr. Asarnusch Rashid trat aus beruflichen Gründen als Leiter der AG zurück. Ihm wurde für seine langjährige Mitgliedschaft im Leitungsgremium gedankt. Zur Wahl wurden als Kandidaten vorgeschlagen: Prof. Dr. Rüdiger Breitschwerdt, Dr. Martin Sedlmayr. Die Wahl führte Oliver Heinze im Auftrag von Prof. Dr. Paul Schmücker durch. In offener Wahl wurden Prof. Dr. Rüdiger Breitschwerdt zum Leiter und Dr. Martin Sedlmayr zum Stellvertreter gewählt (keine Gegenstimmen, 2 Enthaltungen). Beide nahmen die Wahl an.

GMDS-Arbeitsgruppen „Statistische Methoden der Bioinformatik“ und „Mathematische Modelle in der Medizin“

Wie schon in den Vorjahren haben am 10. und 11. September 2015 wieder die beiden Arbeitsgruppen „Statistische Methoden der Bioinformatik“ (Leitung: Holger Fröhlich, Simon Anders) und „Mathematische Modelle in der Medizin“ (Leiter: Markus Scholz, Ingmar Glauche) den Workshop "Computational Models in Biology and Medicine" abgehalten. Der Workshop fand dieses Mal in Leipzig unter lokaler Organisation von Markus Scholz statt. Der Workshop deckt die Schnittstelle der Themen Bioinformatik, Biostatistik und Systembiologie ab. Themen des Workshops 2015 waren insbesondere Personalisierte Medizin und Systembiologie. Der Workshop hatte ca. 30 bis 40 Teilnehmer. Auch im nächsten Jahr planen die beiden Arbeitsgruppen wieder einen gemeinsamen Workshop, diesmal in Hannover. Die lokale Organisation wird Klaus Jung übernehmen. Wir hoffen auf zahlreiche Teilnahme.

Turnusgemäß fand auch die Neuwahl der Vorstände beider Arbeitsgruppen statt. Zum Leiter der AG „Statistische Methoden der Bioinformatik“ wurde Klaus Jung (Universität Göttingen) und zum Stellvertreter Holger Fröhlich (Universität Bonn) gewählt. Bei der AG „Mathematische Modelle in der Medizin“ wurde der bisherige Vorstand bestätigt.

GMDS-Arbeitsgruppe „Standards für Interoperabilität und elektronische Gesundheitsakten (SIE)“

Bei der jüngsten Sitzung der Arbeitsgruppe SIE im Rahmen der GMDS-Jahrestagung in Krefeld wurde die Leitung der Arbeitsgruppe neu gewählt. Die Wahlen ergaben folgendes Ergebnis:

Leiter: Dr. Christof Gessner (Berlin)
Stv. Leiter: Justin Doods (Münster)
Stv. Leiter: Dr. Frank Oemig (Mülheim)
Stv. Leiterin: Elisabeth Pantazoglou (Krefeld)
Stv. Leiterin: Prof. Dr. Sylvia Thun (Krefeld)

Schwerpunkte der Arbeitsgruppe waren Beiträge zu bestimmten Themen im Interoperabilitätsforum, die Zuarbeit und Teilnahme an der IHIC 2015 in Prag, an der pHealth 2015 in Vastaras (Schweden), an dem GMDS-Satellitenworkshop vor der conhIT (Thema: "Innovation versus Regulation") und an einer Session im Rahmen des conhIT-Kongresses zum Thema "Interoperabilität zur Krankenhaus-IT-Architektur". Es wurden Experten für DIN, ISO und CEN benannt und bereitgestellt. Die AG SIE ist ferner im Beirat relevanter eHealth-Projekte vertreten: SDIS und Kommentierungsportal. Das Work-Product "Arztbrief 2014" ist finalisiert.

Eine Kommentierung zum eHealth-Gesetzesentwurf wurde in Zusammenarbeit mit HL7 Deutschland und der GMDS-Präsidiumskommission „Gesundheits telematikinfrastruktur“ erarbeitet.

Es wurde der Beschluss gefasst, dass sich die AG weiterhin aktiv am Interoperabilitätsforum beteiligt.

Die letzte Sitzung der Arbeitsgruppe fand im Rahmen des Interoperabilitätsforums am 10. Dezember 2015 in Köln statt.

Christof Gessner

GMDS-Projektgruppe "Consumer Health Informatics (CHI)"

Zentrales Thema der letzten Wochen war das Projektgruppentreffen auf der 60. GMDS-Jahrestagung in Krefeld. Wie im letzten Bericht erwähnt, sollte das Treffen am 08. September 2015 hauptsächlich der Konsolidierung und weiteren Verfeinerung der im Rahmen der MIE-Tagung diskutierten Barrieren einer eHealth-Nutzung dienen.

Im Vorfeld der Jahrestagung versuchte die Projektgruppenleitung, Patientenvertreter aus Krefeld bzw. umliegenden Städten zum Treffen einzuladen. Trotz intensiver Bemühungen ist es leider nicht gelungen, Patientenvertreter oder Mitarbeiter aus Selbsthilfe-Koordinierungsstellen der Region zu überzeugen, ihre Meinung vor Ort in die Diskussion einzubringen.

Zum Projektgruppentreffen fanden sich erfreulicherweise auch neue Interessenten ein, die ihre Sichtweisen aktiv einbrachten. Insgesamt nahmen 13 Personen am Treffen teil.

Diskussionsgrundlage war der Workshop-Bericht der MIE-Tagung und die darin enthaltene Mindmap zum Thema „eHealth-Barrieren“. Diese wurde durch die Anwesenden verfeinert, erweitert und die darin beschriebenen Faktoren in ihrer Wichtigkeit geordnet. Die somit erzielten Erkenntnisse sollen nun in Form eines Delphi-Panels einer Runde von Experten zur Abstimmung vorgelegt werden.

Die Einbeziehung von neuen Personen hat jedoch auch einen Aspekt deutlich hervortreten lassen: Die Begrifflichkeiten des Themas CHI sowie der Kontext von konsumentenzentrierten eHealth-Services scheinen in ihrer Bedeutung nach wie vor „diffus“. Dies wurde während des Treffens zusätzlich thematisiert; als zweites Ergebnis erarbeitete die Diskussionsrunde daraufhin ein Metamodell zur Beschreibung des Verhältnisses zwischen Konsument - Technologie - Dienst - Anbieter. An dieser Stelle wird nochmals dazu aufgerufen, an der Begriffsklärung auf dem Projektgruppen-Wiki mitzuarbeiten bzw. auch den ins Leben gerufenen Wikipedia-Eintrag zu Consumer Health Informatics weiter auszubauen, siehe https://de.wikipedia.org/wiki/Consumer_Health_Informatics.

Derzeit planen Mitglieder der Projektgruppe, Meinungen und Bedürfnisse von Konsumenten respektive Patienten zu eHealth-Services durch einen strukturierten Fragebogen zu erheben.

Dieser soll im Rahmen von Befragungen in Fußgängerzonen und während Patiententagen zum Einsatz kommen.

Die internationalen Kontakte wurden nach der MIE-Tagung intensiviert. Es gab erste Abstimmungen und fachliche Diskussionen zwischen Mitgliedern der Projektgruppe und schwedischen Kollegen mit der Bestrebung, einen gemeinsamen Workshop im Rahmen der HEC2016 (München) durchzuführen. Hierbei sollen konsumentenzentrierte, europäische eHealth-Angebote vorgestellt und dadurch vergleichbar beleuchtet werden.

Interessierte können sich jederzeit mit der PG-Leitung über die E-Mail-Adresse gmds-chi@hs-heilbronn.de in Verbindung setzen oder über das Projektgruppen-Wiki <https://gmds.mi.hs-heilbronn.de/pg-chi> mit uns zusammenarbeiten.

Monika Pobiruchin, Lena Griebel, Martin Wiesner

GMDS-Arbeitskreis „Informationsverarbeitung in der Kinder- und Jugendmedizin (AK IKJ)“

Qualitätssicherung für die Zukunft der Pädiatrie, Bericht über das Symposium am 4. September 2015 in München während der 111. DGKJ-Jahrestagung

Der AK IKJ ist ein gemeinsamer Arbeitskreis der GMDS, der Deutschen Gesellschaft für Kinder- und Jugendmedizin e.V. (DGKJ) und des Berufsverbandes der Kinder- und Jugendärzte e.V. (BVKJ). Seit vielen Jahren hält er seine Veranstaltungen und Sitzungen im Rahmen der Jahrestagungen der DGKJ ab, weil er dort sein hauptsächliches Publikum findet. In diesem Jahr hat er wiederum gemeinsam mit der DRG-AG der Gesellschaft der Kinderkrankenhäuser und Kinderabteilungen in Deutschland (GKinD) ein Symposium durchgeführt, das sich nicht nur mit Fragen der medizinischen Klassifikationen in den Krankenhäusern und Arztpraxen, sondern vor allem mit den aktuell wichtigen Problemen der Qualitätssicherung in der stationären und ambulanten pädiatrischen Versorgung in Deutschland beschäftigt. Der Arbeitskreis hat damit ein Thema aufgegriffen und in Details dargestellt, das nahezu alle pädiatrischen Verbände sowie die Bundesärztekammer seit längerem in besonderem Maße interessiert und das in kaum einer anderen Sitzung der Jahrestagung vorkam.

Einleitend berichtete der Arbeitskreisleiter Dr. Bernd Graubner (Göttingen) über die zu erwartenden Änderungen in den gesetzlich vorgeschriebenen **Klassifikationen ICD-10-GM 2016 und OPS 2016**, deren Endfassungen im Herbst vom DIMDI veröffentlicht werden. Diese werden in bewährter Weise u. a. vom Deutschen Ärzte-Verlag in vier von Dr. Bernd Graubner und Prof. Dr. Jürgen Stausberg bearbeiteten Buchausgaben verfügbar gemacht.

Prof. Dr. Dominik T. Schneider, Direktor der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin des Klinikums Dortmund, u. a. Vertreter der Deutschen Akademie für Kinder- und Jugendmedizin in der Bewertungskommission „Ausgezeichnet. FÜR KINDER“, wies in seinem Grundsatzreferat **„Qualitätssicherung für die Zukunft der Pädiatrie“** darauf hin, dass Qualität natürlich schon immer eine Rolle spielt, heutzutage aber zunehmend abgefragt und analysiert sowie mit Leitlinien und der Finanzierung verknüpft wird. Mithilfe von Strukturkriterien kann sich die Pädiatrie in ihrer Kernkompetenz von der Erwachsenenmedizin positiv abgrenzen, wobei jedoch gute Strukturen nicht zwangsläufig mit guten Prozessen und Ergebnissen korrelieren. Und eine fehlerhafte Interpretation guter Outcome-Daten kann, wie das Beispiel der Neonatologie zeigt, zu Fehlentwicklungen führen, wenn sie eindimensional ohne Beachtung des ganzen Prozesses und verzerrender Effekte als Therapieerfolge gewertet werden.

Dr. Nicola Lutterbüse, Regensburg, Koordinatorin der verbändeübergreifenden DRG-AG der GKiND, sprach über die **„Qualitätssicherung für die stationäre Versorgung von Kindern und Jugendlichen ‚Ausgezeichnet. FÜR KINDER‘“**. Bereits 2007 wurden im Rahmen dieses von der Pädiatrie getragenen Bewertungsverfahrens (Mindest-)Qualitätsstandards für Kinderabteilungen und Kinderkliniken festgelegt, die aktuell in der 4. Bewertungsrunde abgefragt werden. In der vorherigen Bewertungsrunde konnte 227 Einrichtungen von 251 Antragstellern die Auszeichnung zuerkannt werden. Das Zertifikat ist für alle stationären Einrichtungen Ansporn, die Anforderungen zu erfüllen. Einzelne Bundesländer integrieren inzwischen das Zertifikat in ihren Krankenhausplan und wünschen eine Totalerhebung ihrer pädiatrischen Einrichtungen.

Über **„Versorgungsstrukturen und Ergebnisqualität perinataler Versorgung in Europa“** referierte Prof. Dr. Rainer Rossi, Chefarzt der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin des Vivantes-Klinikums Berlin-Neukölln. Er wies darauf hin, dass sowohl die Früh- und Reifgeborenen- als auch die Säuglings- und Kleinkindersterblichkeit sowie die Müttersterblichkeit in Deutschland höher als in Schweden und Finnland sind. Eine Ursache dafür sieht er in der Zersplitterung der deutschen Krankenhauslandschaft, während in Nordeuropa größere Zentren gebildet worden sind. In jedem Fall ist die Senkung der Säuglings- und Müttersterblichkeit das gemeinsame Ziel der beteiligten Fachgesellschaften. Dafür müssen die besten Wege konsentiert werden. In der anschließenden lebhaften Diskussion wurde u. a. darauf hingewiesen, dass die Sterblichkeitsdaten gar nicht so unterschiedlich seien, wenn die Neonataldaten auf vergleichbare Kriterien adjustiert werden.

Der Vortrag **„Qualitätssicherung in der ambulanten Pädiatrie. Ausgewählte Beispiele zwischen Kommunikation und Kontrolle“** war von Dr. Dominik A. Ewald, Kinder- und Jugendarzt und Leiter des Facharztzentrums Frankfurt/M.-Westend, vorbereitet worden. Da er verhindert war, sprang als sein Vertreter kurzfristig Dr. Ralf Moebus, niedergelassener Kinder- und Jugendarzt in Bad Homburg, ein, der mit der Thematik ebenfalls bestens vertraut ist und kürzlich zum Beauftragten des BVKJ für das Qualitätsmanagement ernannt wurde. Es hat sich deutlich gezeigt, dass die Einführung von Qualitätsmanagementsystemen die Qualitätsentwicklung in den Praxen fördert. Sehr wirksam war auch die Einführung des Critical Incident Reporting Systems (CIRS) in der Pädiatrie, an dem sich Ärzte und deren Personal beteiligen können. „Reden ist Gold“, und das gilt auch für die zunehmende Anzahl von Qualitätszirkeln.

Dr. Karl-Josef Eßer, Generalsekretär der DGKJ, Berlin, fasste die Vorträge und Diskussionen zusammen, die hier nur bruchstückhaft referiert werden konnten. Wie immer stehen die detaillierten Präsentationen aller Beiträge auf den GMDS-Internetseiten zur Verfügung, und zwar auf denen der AG Medizinische Dokumentation und Klassifikation (<http://www.imbi.uni-freiburg.de/medinf/gmds-ag-mdk>). Dort sind auch die Abstracts der Vorträge abrufbar, die zudem im Band 163 (2014), Online-Supplement 2, S. 121, der Monatsschrift Kinderheilkunde veröffentlicht worden sind.

Im Anschluss an das Symposium wurde die Arbeitskreisleitung neu gewählt, wobei die bisherigen Leiter bestätigt wurden: Dr. Bernd Graubner als Leiter sowie als seine Stellvertreter Dr. Peter Göbel, Halle/S. und Dr. Reinhard Bartzky, Berlin.

Leider musste mangels einer genügenden Anzahl an Anmeldungen ein von der Kongressleitung initiiertes und von Dr. Albrecht Zaiß und Dr. Bernd Graubner geplanter Workshop „Richtiges Dokumentieren und Kodieren sichert optimale Vergütung und vermeidet unnötige MDK-Anfragen“ ausfallen.

Bernd Graubner, Göttingen

GMDS-Präsidiumskommission „Zertifikat Biometrie in der Medizin“

Das Zertifikat „Biometrie in der Medizin“ wird gemeinsam von der Deutschen Gesellschaft für Medizinische Informatik, Biometrie und Epidemiologie e.V. (GMDS) und der Deutschen Region der Internationalen Biometrischen Gesellschaft (IBS-DR) erteilt. Es bestätigt eine qualifizierte Weiterbildung und eine mindestens 5-jährige praktische Tätigkeit auf dem Gebiet der Medizinischen Biometrie klinischer Studien und ist als Nachweis der Qualifikation („qualified statistician“ gemäß ICH-Guidelines) als Studienbiometriker vom Bundesinstitut für Arzneimittel und Medizinprodukte (BfArM) und von der European Medicines Agency (EMA) anerkannt. Der zertifizierte Studienbiometriker wird auch in den Förderprogrammen von DFG und BMBF zu klinischen Studien gewünscht.

Warum soll das Zertifikat erworben werden?

- Möglichkeit zur beruflichen Fort- und Weiterbildung,
- Nachweis einer Zusatzqualifikation für erfahrene Studienbiometriker,
- Nachweis der Qualifikation und Berufserfahrung für Quereinsteiger im Bereich klinischer Studien.

Hieraus ergeben sich zusätzliche Chancen für den Zertifikatsinhaber (z.B. auf dem Arbeitsmarkt oder der beruflichen Weiterentwicklung, ...) und Vorteile für den Arbeitgeber (z.B. Nachweis von qualifiziertem Personal gegenüber regulatorischen Behörden oder Förderinstitutionen).

Wie kann das Zertifikat erworben werden?

- Der Erwerb des Zertifikats wird durch eine Vergabeordnung geregelt, in der die Voraussetzungen festgelegt sind: <http://www.gmds.de/organisation/zertifikate/biometrie.php>.
- Auskünfte erteilt gerne jederzeit der derzeitige Vorsitzende der Zertifikatskommission

Prof. Dr. Meinhard Kieser

Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg, Institut für Medizinische Biometrie und Informatik
Tel.: 06221/564140, eMail: meinhard.kieser@imbi.uni-heidelberg.de

GMDS-Präsidiumskommission „Zertifikat Medizinische Dokumentation“

Während der Sitzung der Zertifikatskommission am 8. September 2015 in Krefeld wurde Peter Kuhn als neues Mitglied begrüßt und Dr. Bernd Graubner verabschiedet. Herr Kuhn ist Spezialist für den Bereich Tumordokumentation. Mit Dr. Graubner scheidet ein Gründungsmitglied der Zertifikatskommission aus. Er hat sich in der GMDS immer für das Zertifikat eingesetzt und aus der Kommission berichtet. Herr Schweizer dankt Herrn Dr. Graubner sehr herzlich für sein langjähriges Engagement.

Folgende Bewerberinnen haben die Zertifikatsprüfungen bestanden:
Katarina Kühn, Evelyn Kludt und Claudia Lienemann.

Veranstaltungshinweise

Jubiläumsfeier "60 Jahre GMDS"

28. Oktober 2015, Köln

http://gmds.de/veranstaltungen/index.php?we_objectID=6018**2. Process Solutions Day im Gesundheitswesen**

5. November 2015, Hannover

<http://www.gmds.de/pdf/veranstaltungen/151105psd2.pdf>**Winter School 2015 - Seminarprogramm der Deutschen Gesellschaft für Medizincontrolling e.V. (DGfM) in Zusammenarbeit mit der Universität Heidelberg**

12. bis 19. November 2015, Heidelberg

<http://www.medizincontroller.de/news/81>**Medica 2015**

16. bis 19. November 2015, Düsseldorf

<http://www.medica.de/>**Landesärztekammer Baden-Württemberg****Peer Review Schulung Hämotherapie**

20. und 21. November 2015, Stuttgart

http://www.aerztekammer-bw.de/10aerzte/20fortbildung/15laek/151120_peer-schulung/index.html**Heidelberger Archivtage 2015**

2. und 3. Dezember 2015, Heidelberg

<http://www.gmds-aku.de/>**4. Nationales Biobanken-Symposium 2015**

9. und 10. Dezember 2015, Berlin

http://www.gmds.de/pdf/veranstaltungen/151209_biobanken_tmf.pdf**2. Workshop des Competence Center eHealth**

Thema: eHealth - Ohne Standards geht es nicht?!

20. Januar 2016, Krefeld

http://www.gmds.de/pdf/veranstaltungen/160120_ehealth_krefeld.pdf**Apps in der Medizin - Chancen und Herausforderungen**

21. Januar 2016, Frankfurt/Main

reduzierte Teilnehmergebühren für GMDS-Mitglieder: Anmeldung bitte als „Persönliches Mitglied“ mit Angabe im Kommentarfeld „GMDS-Mitglied“

<http://www.vde.com/de/Technik/vdemedtech/veranstaltungen/Seiten/VDEMedTech2016.aspx>**Schlierseer Jahresauftakt 2016**

25. und 26. Januar 2016, Schliersee

<http://www.schliersee-konferenz.de/>

ENTSCHEIDERFABRIK 2016

10. und 11. Februar 2016, Düsseldorf

http://www.guig.org/component/jevents/icalrepeat.detail/2016/02/10/34/-/entscheidet-event-start-der-jubilaeums-entscheiderfabrik-2016?Itemid=1&filter_reset=1

Workshop der GMDS-Arbeitsgruppe „Data Management in klinischen und epidemiologischen Studien“ der Sektion „Medizinische Dokumentation“

Thema: Audits und Inspektionen

12. Februar 2016, Darmstadt

http://www.gmds.de/pdf/veranstaltungen/160212_data_management_gesamt.pdf

Tagung „Digitale Transformation - Zur Zukunft der Gesellschaft“

19. Februar 2016, Industrie- und Handelskammer zu Köln

<http://www.ceres.uni-koeln.de/veranstaltungen/tagungen/digitale-transformation/>

Clinical and Genetic Epidemiology Winter School 2016

15. bis 26. Februar 2016, München

<http://www.ibe.med.uni-muenchen.de/lehre/master/cgepi/winter-school.html>

32. Deutscher Krebskongress

24. bis 27. Februar 2016, Messe Berlin

http://www.gmds.de/pdf/veranstaltungen/160224_dkk.pdf

Laboratoriumsmedizin - Hersteller treffen Anwender

29. Februar und 1. März 2016, München

reduzierte Teilnehmergebühren für GMDS-Mitglieder: Anmeldung bitte als „Persönliches Mitglied“ mit Angabe im Kommentarfeld „GMDS-Mitglied“

http://www.vde.com/de/fg/DGBMT/Veranstaltungen/Seiten/Labormedizin_2.aspx

AGENS-Methodenworkshop 2016

3. und 4. März 2016, München

<http://www.helmholtz-muenchen.de/agens2016>

17. Jahrestagung Deutsches Netzwerk Evidenzbasierte Medizin e. V. (DNEbM)

3. bis 5. März 2016, Köln

<http://www.ebm-kongress.de/>

Multikonferenz Wirtschaftsinformatik (MKWI 2016)

9. bis 11. März 2016, Ilmenau

<http://www.mkwi2016.de/>

Workshop „Informationssystemgestaltung in integrierten Versorgungsszenarien“ im Rahmen der Multikonferenz Wirtschaftsinformatik (MKWI 2016)

9. März 2016, Ilmenau

<http://helict.de/index.php/forschung-themenfelder/ws-isgestaltung-integrierte-versorgung>

Teilkonferenz: Smart Services - Kundeninduzierte Kombination komplexer Dienstleistungen im Rahmen der Multikonferenz Wirtschaftsinformatik (MKWI 2016)

09. bis 11. März 2016, Ilmenau

<http://www.mkwi2016.de/cfp-teilkonferenz-smart-services-kundeninduzierte-kombination-komplexer-dienstleistungen/>

Training in Genetischer Epidemiologie

10. bis 12. März 2016, Lübeck

http://www.gmds.de/pdf/veranstaltungen/160310_training_genetische_epi.pdf

Workshop „BVM 2016 - Bildverarbeitung für die Medizin“

13. bis 15. März 2016, Charité Berlin

<http://www.bvm-workshop.org/>

DAGStat2016

14. bis 18. März 2016, Göttingen

<http://www.uni-goettingen.de/de/485701.html>

DNVF-Spring-School 2016

5. bis 7. April 2016 in Bonn, Gustav-Stresemann-Institut e.V. (GSI)

<http://www.netzwerk-versorgungsforschung.de/index.php?page=spring-school-2016>

IHE-Connectathon

11. bis 15. April 2016, Bochum

<http://connectathon.ihe-europe.net/>

Conference STC 2016: Transforming Health Care with the Internet of Things

17. bis 19. April 2016, Paris

<http://www.stc2016.org/>

conhIT-Satellitenveranstaltung 2016 von GMDs und BVMi

18. April 2016, Berlin

Weitere Informationen folgen später.

conhIT 2016 - Industrie-Messe, Kongress, Akademie und Networking

19. bis 21. April 2016, Berlin

<http://www.conhit.de/>

Zukunft Lebensräume Kongress 2016, Assistenz-Technologien für Gesundheit, Selbständigkeit und Komfort

20. und 21. April 2016, Frankfurt

<http://conference.vde.com/zl2016/Seiten/Veranstaltungsort.aspx>

Zertifikatskurs Informationsmanagement und e-Health in der Pflege

20. bis 22. April 2016, Hall in Tirol/Österreich, UMIT

<https://www.umat.at/page.cfm?vpath=studien/intensiv/pflegeinformatik1>

eHealth2016 - 10th Annual Conference on Health Informatics meets eHealth

24. und 25. Mai 2016, Wien, Schönbrunn Palace

<http://www.ehealth2016.at/>

pHealth 2016 - 13th International Conference on Wearable, Micro & Nano Technologies for Personalized Health

29. bis 31. Mai 2016 in Heraklion, Crete, Greece

http://www.gmds.de/pdf/veranstaltungen/160529_cfp_pHealth.pdf

4. DNVF-Forum Versorgungsforschung

mit anschließendem Get-together anlässlich des 10-jährigen Vereinsjubiläums des Deutschen Netzwerks Versorgungsforschung e.V. (DNVF)

07. Juni 2016 ab 12.30 Uhr, LVH Berlin

Nähere Informationen folgen später.

20. Mitgliederversammlung des Deutschen Netzwerks Versorgungsforschung e.V. (DNVF)

08. Juni 2016, vormittags, LVH Berlin

Einladung zur Mitgliederversammlung folgt.

IHC 2016 - 16th International HL7 Interoperability Conference

13. bis 15. Juni 2016, Genoa, Italien

http://www.gmds.de/pdf/veranstaltungen/160613_ihic.pdf

29th Residential Summer Course in Epidemiology 2016

20. Juni bis 8. Juli 2016, Florence, Italien

<http://www.eepe.org/>

CARS 2016 - Computer Assisted Radiology and Surgery

30th International Congress and Exhibition

21. bis 25. Juni 2016, Heidelberg

<http://www.cars-int.org/>

TELEMED 2016 - 21. Nationale Jahrestagung Gesundheitstelematik und Telemedizin

Thema: eHealth-Rahmenbedingungen im europäischen Vergleich: Strategien, Gesetzgebung, Umsetzung

4. und 5. Juli 2016 in Berlin, Vertretung des Landes Niedersachsen beim Bund

<http://www.telemed-berlin.de>

Jahreskongress 2016 des Berufsverbandes Medizinischer Informatiker e. V. (BVMI)

6. Juli 2016, Berlin

Nähere Informationen folgen später.

IASE 2016 Roundtable - Berlin

Thema: Promoting understanding of statistics about society

19. bis 22. Juli 2016, Berlin

http://www.gmds.de/pdf/veranstaltungen/160719_IASE_Announcement_-_Roundtable_berlin.pdf

HEC 2016 Health - Exploring Complexity: An Interdisciplinary Systems Approach, Joint Conference of GMDS, DGEpi, IEA-EEF and EFMI mit integrierter 61. GMDS-Jahrestagung

28. August bis 2. September 2016, München

<http://www.gmds2016.de/>

<http://hec2016.eu/>

Deutsch-Japanischer Workshop „Electronic Health Record Systems (EHRS)“

1. und 2. September 2016, München

Nähere Informationen folgen später.

Deutscher Kongress für Versorgungsforschung

15. Wissenschaftlicher Kongress für Versorgungsforschung

Thema: Wissen schaf(f)t Nutzen

05. bis 07. Oktober 2016, Urania Berlin

<http://dkvf2016.de>

Healthcare Middle East 2016

8th Global Summit and Expo on Healthcare

17. bis 19. November 2016, Dubai UAE

<http://healthcare.global-summit.com/middleeast/>

INFORMATIK 2016

46. Jahrestagung der Gesellschaft für Informatik e.V. (GI) und

Jahrestagung der Österreichischen Computer Gesellschaft (OCG)

Thema: Informatik: von Menschen für Menschen

26. bis 30. September 2016, Klagenfurt/Österreich

<http://www.informatik2016.de>

Jenaer Archivtage 2016

Treffen der GMDS-Arbeitsgruppe „Archivierung von Krankenunterlagen“

7. und 8. Dezember 2016, Universitätsklinikum Jena

Nähere Informationen folgen später.

62. GMDS-Jahrestagung 2017

Thema: Durch Visionen Brücken bauen

17. bis 21. September 2017, Oldenburg

Nähere Informationen folgen später.

Geburtstage und Laudationes

Wir gratulieren folgenden Mitgliedern ganz herzlich zum runden Geburtstag:

Zum 80. Geburtstag:

Prof. Dr. rer. nat. habil. Jürgen Läuter, Magdeburg

Zum 75. Geburtstag:

Hon. Prof. Dr. Roland Blomer, Eppstein

Zum 70. Geburtstag:

Dipl.-Math. Bernd Schicke, Berlin

Dipl.-Phys. Allmut Hörmann, Pullach

Zum 65. Geburtstag:

Helga Escher, Ammerbuch

Prof. Dr. Karl Wegscheider, Berlin

Dr.med. Dipl.-Inform. Joachim Veith, Kirkland

Prof. Dr. med. Bernt-Peter Robra, Magdeburg

Prof. Dr. rer. nat. Martin Schumacher, Freiburg

Univ.-Prof. Dr. rer. nat. habil. Harald G. Schweim, Köln

Prof. Dr. Rüdiger Brause, Frankfurt a. Main

Dr. med. Klaus-Jürgen Schotten, München

Zum 60. Geburtstag:

Dr. sc. hum. Andrea Lippold, Lengerich

Dr. med. Matthias Claussen, Hamburg

Dr. Peter-Jürgen Cnota, Bad Homburg

Dr. Dipl.-Sozialwiss. Brigitte Sens, Hannover

Prof. Dr. med. Edeltraut Garbe, Bremen

Dipl.-Inform. Med. Christa Stegmaier, Saarbrücken

Dr. med. Peter Perl, Schermbeck

Prof. Dr. rer. nat. Wolfgang Ahrens, Bremen

Dipl.-Psych. Gisela Ohrenberg-Antony, Lohra

Laudatio für Herrn Prof. Dr. Jürgen Läuter zum 80. Geburtstag

Vor wenigen Wochen, am 5. August 2015, beging Prof. Dr. Jürgen Läuter seinen 80. Geburtstag. Es hat uns besonders gefreut, dass er auf einem kleinen Workshop zu diesem Anlass über seine aktuellen Forschungen berichtete und wir noch ein vergnügliches Treffen im Kreise alter und neuer Kolleginnen und Kollegen haben konnten.

Jürgen Läuter wurde in Leipzig geboren und hat dort seine Schulzeit verbracht. Zum Mathematik-Studium ging er nach Berlin an die Humboldt-Universität. Berlin blieb auch der Ort seiner nächsten beruflichen Etappen. Nach der ersten Tätigkeit in einem Institut der Elektrotechnik wurde er 1964 Abteilungsleiter im Rechenzentrum der Humboldt-Universität Berlin. Die sich hier ergebende enge Verknüpfung von mathematisch-statistischen Fragestellungen, rechen technischer Umsetzung und dabei oft einer medizinischen Anwendung bestimmte alle seine weiteren Tätigkeiten.

Im Jahre 1971 wurde Jürgen Läuter Leiter einer statistischen Abteilung im Institut für Herz- und Kreislauf-Forschung der Akademie der Wissenschaften (AdW) der DDR. In dieser Zeit promovierte er (1973), und es entstand das gemeinsam mit Heinz Ahrens verfasste Buch „Multidimensionale Varianzanalyse. Hypothesenprüfung, Dimensionserniedrigung, Diskrimination“. Dieses Buch war für eine ganze Generation von Wissenschaftlern der DDR und weiterer Länder der Einstieg in die Welt der multivariaten Statistik. Von dort wechselte Jürgen Läuter 1980 in das Karl-Weierstraß-Institut für Mathematik der AdW. Er übernahm die Leitung einer Arbeitsgruppe, die statistische Software für multivariate Analysen entwickelte. Diese kam in vielen Einrichtungen, auch in der damaligen Medizinischen Akademie Magdeburg zum Einsatz. Gleichzeitig arbeitete Jürgen Läuter in dieser Zeit an seinem neuen Konzept zur Stabilisierung der multivariaten Verfahren. Im Grundsatz ging es darum, die Informationen aus multivariaten Daten auch dann noch möglichst effektiv nutzen zu können, wenn die Variablenanzahl hoch im Verhältnis zur Stichprobengröße ist und hohe Korrelationen zwischen den Variablen auftreten. Aus diesen Arbeiten, die sich auf Diskriminanzanalyse, Faktoranalyse und Regressionsanalyse bezogen, entstand seine 1990 abgeschlossene Habilitation, welche 1992 auch in erweiterter Form als Buch erschien.

1990 wurde Jürgen Läuter als Professor an die Medizinische Akademie Magdeburg (später Medizinische Fakultät der Otto-von-Guericke-Universität) berufen, wo er die Nachfolge von Frau Prof. Hannelore Beyer antrat. Die bisherige Abteilung für Biomathematik wurde zum Institut für Biometrie und Medizinische Informatik aufgewertet und konnte nach den Umstrukturierungen in den ostdeutschen Universitäten in den neunziger Jahren weiter ausgebaut werden. Jürgen Läuter leitete das Institut bis zu seiner Emeritierung im Jahr 2000.

Seine wichtigste wissenschaftliche Leistung in dieser Etappe war die Übertragung des Konzepts der stabilisierten Statistik auf Tests. Es entstanden die exakten sphärischen Tests, welche auch bei beliebig hoher Dimension anwendbar sind. Die erreichten Fortschritte der multivariaten Datenanalyse fügten sich hervorragend in die neuere Entwicklung der datenintensiven medizinischen Messungen, z.B. in der Neurophysiologie oder der Genomik, ein. Die statistischen Arbeiten des Instituts wurden im Jahr 1999 mit dem Otto-von-Guericke-Forschungspreis der Magdeburger Universität ausgezeichnet.

Auch nach der Emeritierung blieb Professor Läuter im beruflichen Umfeld aktiv. Er war bis vor kurzem Mitglied der Ethikkommission der Medizinischen Fakultät Magdeburg, vorher auch der Ethikkommission des Landes Sachsen-Anhalt. Bis 2013 arbeitete er als Seniorwissenschaftler am Institut für Medizinische Informatik, Statistik und Epidemiologie der Universität Leipzig, wo

auch weitere Entwicklungen zur Anwendung und Ausgestaltung der stabilisierten Verfahren, insbesondere auf dem Feld der multiplen Testprozeduren, entstanden. Auf dem Workshop anlässlich seines 80. Geburtstages hat Jürgen Läuter demonstriert, dass er sich weiter intensiv mit wissenschaftlichen Fragen auseinandersetzt. Im Jahre 2007 wurde ihm für seine Leistungen auf dem Feld der Biometrie die Ehrenmitgliedschaft der Deutschen Region der Internationalen Biometrischen Gesellschaft verliehen.

Wir wünschen Dir, lieber Jürgen, dass Du weiter Freude an mathematischen Problemen hast, aber auch fit bleibst für Deine Brocken-Wanderungen und die gemeinsamen Reisen mit Deiner Frau an die schönen Plätze der Welt.

Siegfried Kropf und Friedrich-Wilhelm Röhl, Magdeburg

Laudatio für Herrn Prof. Dr. Martin Schumacher zum 65. Geburtstag

Die GMDS und ihr Präsidium möchten Prof. Dr. Martin Schumacher zu seinem 65. Geburtstag im vergangenen Juni sehr herzlich gratulieren und ihm für seine Beiträge und Unterstützung der Arbeit der Gesellschaft danken.

Geboren wurde Martin Schumacher am 28.06.1950 in Dortmund. An der dortigen Universität erhielt er 1974 das Diplom in Mathematik und Statistik und promovierte 1977 bei Prof. Siegfried Schach. Bis 1979 war er dessen wissenschaftlicher Mitarbeiter, bis er dann zu Professor Herbert Immich an das Institut für Medizinische Statistik der Universität Heidelberg (1979 bis 1983) wechselte. Bei Prof. Immich habilitierte er sich 1982 mit einer Arbeit zur Analyse von Überlebenszeiten. Ich lernte Martin Schumacher erstmals 1982 kennen, als er zusammen mit Prof. Hans Rudolf Lerche am Institut für Mathematik ein Oberseminar zur Überlebensanalyse anbot. Leider waren damals nur drei Studenten bei der Vorbesprechung anwesend und so zerschlug sich für mich die erste Möglichkeit zur Bekanntschaft mit diesem in den folgenden Jahren so wichtig werdenden Gebiet. Von 1983 bis 1986 war Martin Schumacher Universitätsprofessor für Statistik in den Naturwissenschaften an der neu gegründeten Abteilung Statistik der Universität Dortmund. In dieser Zeit besuchte er auch das Department of Biostatistics der University of Washington in Seattle (USA) - ein Besuch der für die deutsche Biometrie schicksalsbestimmend wurde. Bereits im Alter von 35 Jahren erhielt er einen Ruf auf die Professur am Institut für Medizinische Biometrie und Medizinische Informatik (IMBI) des Universitätsklinikums Freiburg, dessen Direktor er seit 1986 ist.

Überlebenszeitanalyse und Ereignisdaten sind das zentrale methodische Arbeitsfeld, das Martin Schumacher von jeher inspiriert und herausgefordert hat. Seine Beiträge zu diesem Arbeitsgebiet sind herausragend. Allein in der Zeitschrift „Statistics in Medicine“ sind 39 Artikel mit ihm als Autor oder Coautor zu finden. Mit diesem methodischen Schwerpunkt ist sein Engagement in der onkologischen Prognose- und klinischen Forschung vorbestimmt. Es war seine Arbeit in Studiengruppen zum Brustkrebs, die den Klinikern den Zugang zu diesen modernen Methoden erlaubten. Damit war auch die methodische Grundlage klinischer Studien zu einem Forschungsschwerpunkt für Martin Schumacher geworden. Unmittelbar nach seinem Start in Freiburg gründete er 1986 ein Zentrum zur methodischen Betreuung von Therapiestudien, eines der ersten seiner Art an einem deutschen Universitätsklinikum. Als die Förderung klinischer Studien mit der Einrichtung der Koordinierungszentren für Klinische Studien (KKS) begann, konnte Martin Schumacher bereits auf ein Jahrzehnt erfolgreicher Arbeit in diesem Bereich zurückblicken und 1999 eines der ersten deutschen KKSe in Freiburg einrichten.

Mit der Überlebenszeitanalyse kam ein weiteres Thema in die Arbeit von Martin Schumacher: Multistate Modelle. Er wandte diese Methodik auf Probleme der nosokomialen Infektionen an. Auch diese methodische Auseinandersetzung mit einem komplexen statistisch-methodischen Thema zeigt sein starkes Interesse an der Translation der entwickelten statistischen Methoden in die klinische Forschung, und somit steht eine enge Zusammenarbeit mit klinischen Partnern aus vielfältigen Bereichen immer im Mittelpunkt seiner Forschung.

Seine überzeugende Fähigkeit zur Kooperation mit Klinikern und die Entwicklung einer vertrauensvollen Zusammenarbeit zwischen dem Methodiker und dem klinischen Forscher haben sicherlich einen wesentlichen Beitrag zu seiner Wahl zum Dekan der Medizinischen Fakultät der Universität Freiburg geleistet. Dieses Amt hatte Martin Schumacher von 2001 bis 2003 inne.

Martin Schumacher gelang es methodische Forschung stets fest und umfassend in der Arbeit seines Institutes zu verankern. Er hatte als Mitglied der Medizinischen Fakultät immer den engen Kontakt zu benachbarten Disziplinen im Blick. So ist er auch Mitglied der Mathematischen Fakultät. Seit über 20 Jahren besteht eine enge und erfolgreiche Kooperation mit Wissenschaftlern aus der Mathematik, Physik, Biologie und Informatik. Hier lohnt sich ein kleiner Seitenblick auf die Statistiker der Mathematischen Fakultät in Freiburg. Der oben genannte Statistiker und Heidelberger Kollege Hans Rudolf Lerche war ebenfalls nach Freiburg berufen worden, weiterhin war dort Prof. Hermann Witting, ein spiritus rector der deutschen Statistik, Lehrstuhlinhaber. Freiburg bot damit ein besonderes Umfeld für Statistik und ihre Anwendungen. Hierbei spielt das interdisziplinäre Freiburger Zentrum für Datenanalyse und Modellbildung (FDM) eine zentrale Rolle, dessen Sprecher Martin Schumacher von 1994 bis 2001 war. Diese Arbeit wurde dann durch die DFG-geförderte Forschergruppe 534 (2004 bis 2010) ‚Statistical Modelling and Data Analysis in Clinical Epidemiology‘ ergänzt und weitergetragen. Mit diesen Aktivitäten gelang es Martin Schumacher viele junge exzellente Biostatistiker zu fördern und einen wichtigen Einfluss auf die Ausbildung und Arbeit der Biostatistiker in der klinischen Epidemiologie in Deutschland und international zu nehmen.

Dies wurde nur durch die vielen intensiven internationalen Kontakte zu Kollegen und zu internationalen wissenschaftlichen Organisationen (IBS; ISCB) möglich. Seit 1986 hat Martin Schumacher sein Institut zu einem international beachteten Forschungszentrum der Biometrie in Deutschland entwickelt. Ich erinnere mich an Workshops am IMBI, die für mich horizont-erweiternd waren, am nachdrücklichsten darunter ein Workshop im Jahr 1996 zum Thema Missing Values. Sie fanden in der Regel nach einer durch Martin Schumacher geleiteten und in Oberwolfach abgehaltenen Biometrie-Woche statt. Seine internationale Wertschätzung zeigte sich dann in der Einladung als Redner der Bradford Hill Memorial Lecture 2012.

Freiburg ist durch die Kompetenz von Martin Schumacher in Biometrie und Medizin und sein sehr vorausschauendes Wirken für die deutsche Biometrie ein Ort der Inspiration geworden. Es sind wichtige Strukturen entstanden, die auf eine fruchtbare und wertschätzende Zusammenarbeit mit den Kollegen in seinem Institut hinweisen. Mit Prof. Rüdiger Klar und seinem Team wurden IT-Infrastrukturen für die klinische Forschung entwickelt, mit Willi Sauerbrei das FDM aktiviert, mit Gert Antes das Cochrane-Zentrum aus der Taufe gehoben und eine erfolgreiche Entwicklung gestartet, mit Prof. Werner Vach die Professur für klinische Epidemiologie initiiert, mit Prof. Meier Lenz das Studienzentrum des Universitätsklinikums Freiburg aufgebaut und mit Claudia Schmoor dessen Biometrie gestärkt.

Martin Schumacher beeindruckt durch seinen positiven und konstruktiven Charakter, durch seine Offenheit und Freundlichkeit. Im Oktober wurden die Früchte seiner Lebensleistung in einem Symposium in Freiburg durch seine Kooperationspartner und Schüler beleuchtet. Sein Lehrstuhl wird neu ausgeschrieben. Die GMDS wünscht Martin Schumacher noch viele

wissenschaftlich fruchtbare Jahre jenseits der typischen Universitätsstrukturen und eine fruchtbare Weiterentwicklung seiner Ideen durch seine(n) Nachfolger(in).

Ulrich Mansmann, München

Laudatio für Herrn Prof. Dr. Harald G. Schweim zum 65. Geburtstag

Am 18. August 2015 hat Herr Univ.-Prof. Dr. rer. nat. habil. Harald G. Schweim seinen 65. Geburtstag gefeiert. Es ist mir eine große Ehre und eine Freude, ihm an dieser Stelle im Namen der GMDS ganz herzlich zu gratulieren. Herr Kollege Schweim war Schatzmeister der GMDS von 2001 bis 2011, und er ist Mitglied der GMDS seit 1984. In meiner Rolle als Präsident bzw. Vizepräsident der GMDS in den Jahren 2005 bis 2011 durfte ich mit ihm zusammenarbeiten, und ich war dabei kontinuierlich beeindruckt von seiner Kompetenz, seiner Fachkenntnis und seiner Weitsicht. Seine Stimme hatte Gewicht, und wann immer ich auch zwischen den Sitzungen seinen Rat erfragt habe, war es klar, dass die Angelegenheit damit weitestgehend geklärt sein würde. Wer ihn kennt, weiß, dass seine Antworten stets brillant, oft auch originell und humorvoll waren. Ihm kommt eine ganz wesentliche Rolle bei der günstigen Entwicklung der GMDS in seiner Amtszeit zu. Bei seiner Kandidatur 2009, erneut zum Amt des Schatzmeisters, hat er als Ziele die Aufrechterhaltung der finanziellen Konsolidierung der GMDS, die Verstärkung der Nachwuchsarbeit und die Mitgliedergewinnung genannt – und er hat sehr erfolgreich in diesem Sinne gewirkt.

Dabei ist es so, dass seine Position und Rolle in der GMDS nur einen kleinen Ausschnitt seiner äußerst breiten Kompetenz und eindrucksvollen Karriere widerspiegelt. Zu den Stufen seines beeindruckenden Werdegangs gehören die Position des Direktors des DIMDI (ab 1.7.1996), die des Präsidenten des Bundesinstituts für Arzneimittel und Medizinprodukte (BfArM, ab 15.2.2001, ab 2000 kommissarische Leitung) und des Lehrstuhlinhabers für Drug Regulatory Affairs an der Universität Bonn (Ruf am 2.9.2004, Ernennung 12/2004).

Davor hat er nach dem Abitur in Elmshorn (1969) an der Universität Hamburg Pharmazie studiert, verbunden mit einem Teilstudium der Chemie und einem Studium der Lebensmittelchemie, und 1977 die Approbation als Apotheker erlangt. An der Universität Hamburg folgten im Jahr 1981 die Promotion zum Dr. rer. nat. und 1989 die Habilitation zum Dr. rer. nat. habil., verbunden mit der Venia legendi in Pharmazeutischer Chemie. 1992 wechselte er nach Berlin und übernahm die Leitung der Abteilung "Arzneimittelzulassung" im "Institut für Arzneimittel" (AMI) des Bundesgesundheitsamts (BGA), danach die Leitung des Fachbereichs "Arzneimittelzulassungen" im neu gegründeten "Bundesinstitut für Arzneimittel und Medizinprodukte" (BfArM). Akademisch gehörte er ab 1992 als Privatdozent der FU Berlin an, und im Jahr 1996, fast zeitgleich mit der Übernahme der Direktorenposition am DIMDI, wurde er zum apl. Professor der FU Berlin ernannt. Nach der kommissarischen Leitung ab 2000 übernahm er die Position als Präsident und Professor des BfArM im Jahr 2001 und führte danach noch länger als ein Jahr das DIMDI kommissarisch weiter. Seit Ende 2004 ist er Universitäts-Professor für "Drug Regulatory Affairs" an der Universität Bonn und "Präsident und Professor des BfArM a.D." Die Breite seiner Interessen, die Vielfalt der Tätigkeiten und der Umfang seiner Karriere lassen sich auch an seiner Homepage ablesen, sowie an der schönen Laudatio in der Deutschen Apothekerzeitung vom 20. 8. 2015. Den dort thematisierten Weitblick möchte ich sehr ausdrücklich bestätigen. Angesprochen werden müssen auch seine Mitgliedschaften in wissenschaftlichen Vereinigungen, seine zahlreichen Publikationen und seine souveränen Auftritte in Funk und Fernsehen. Ansonsten zähle ich, chronologisch und ohne Anspruch auf Vollständigkeit, auf: die Prüfung

zum Sporthochseefischer, das Zertifikat „Medizinische Informatik“ der GMDS, die Weiterbildung zum Fachapotheker für Arzneimittelinformation und zum Fachapotheker für Öffentliches Gesundheitswesen (jeweils mit Weiterbildungsermächtigung) sowie die Jägerprüfung.

Die GMDS dankt Herrn Prof. Schweim sehr herzlich für seine Mitarbeit in einer eminent wichtigen Rolle, und sie schätzt sich glücklich, dass er über eine lange Zeit bereit war, sich in ungewöhnlichem Umfang zu engagieren. Wir wünschen ihm weiterhin viel Erfolg und Freude bei seinen breit gefächerten wissenschaftlichen und privaten Aktivitäten!

Prof. Dr. K. A. Kuhn, TU München

GMDS-Präsidium

Prof. Dr. Ulrich Mansmann (München), Präsident
 Prof. Dr. Andreas Stang (Essen), 1. Vizepräsident
 Prof. Dr. Paul Schmücker (Mannheim), 2. Vizepräsident
 Prof. Dr. Wolfgang Köpcke (Münster), Schatzmeister
 Dr. Thomas H. Müller (München), Schriftführer
 Prof. Dr. Dieter Hauschke (Freiburg), Beisitzer
 Prof. Dr. Alfred Winter (Leipzig), Beisitzer
 Prof. Dr. Hans-Ulrich Prokosch (Erlangen), Fachbereichsleiter Medizinische Informatik
 Prof. Dr. Ralf Bender (Köln), Fachbereichsleiter Medizinische Biometrie
 Prof. Dr. Antje Timmer (Oldenburg), Fachbereichsleiterin Epidemiologie
 Susanne Stolpe (Essen), Sektionsleiterin Medizinische Dokumentation
 Markus Stein (Berlin), Beisitzer der Sektion Medizinische Dokumentation im Präsidium

Fachausschuss Medizinische Informatik
--

<u>Fachbereichsleiter:</u> Prof. Dr. Hans-Ulrich Prokosch (Erlangen) Prof. Dr. Rainer Röhrig (Oldenburg) Prof. Dr. Andreas Goldschmidt (Trier) Prof. Dr. Sylvia Thun (Krefeld) Prof. Dr. Bernhard Breil (Krefeld)	<u>Stellv. Fachbereichsleiter:</u> Prof. Dr. Ulrich Sax (Göttingen) Prof. Dr. Andreas Hein (Oldenburg) Prof. Dr. Rüdiger Breitschwerdt (Flensburg) Prof. Dr. Barbara Paech (Heidelberg)
--	---

Fachausschuss Medizinische Biometrie

<u>Fachbereichsleiter:</u> Prof. Dr. Ralf Bender (Köln) Prof. Dr. Peter Schlattmann (Jena) Prof. Dr. Dieter Hauschke (Freiburg)	<u>Stellv. Fachbereichsleiter:</u> Prof. Dr. Harald Binder (Mainz) Prof. Dr. André Scherag (Jena) Dr. Geraldine Rauch (Heidelberg)
--	---

Fachausschuss Epidemiologie

<u>Fachbereichsleiterin:</u> Prof. Dr. Antje Timmer (Oldenburg) Brigitte Strahwald (Erlangen) Dr. Awi Wiesel (Mainz)	<u>Stellv. Fachbereichsleiter:</u> Prof. Dr. Andreas Stang (Essen) Dr. Ulrike Rothe (Dresden) Dr. Steffen Wahler (Hamburg)
---	---

Sektionsausschuss Medizinische Dokumentation

<u>Sektionsleiterin:</u> Susanne Stolpe (Düsseldorf) Stefanie Fischer (Frankfurt am Main) Hong Van Grafe (Essen)	<u>Stellv. Sektionsleiterin:</u> Anke Schöler (Leipzig) Angela Remy (Dreieich) Janett Schindler (Düsseldorf)
---	---

Geschäftsstelle

Beatrix Behrendt (Geschäftsführerin)	Anja Schwering (Assistentin der Geschäftsführung)
--------------------------------------	---